Nr. 565. — Erstes Blatt.
Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.
Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.
Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 3. Dezember 1890.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

C. H. Berlin, 2. Dezember.

Deutscher Reichstag.

33. Sitzung vom 2. Dezember.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 2 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: Reichskanzler v. Caprivi, v. Bötticher, v. Oehlschläger, Freiherr v. Marschall, Vize Admiral Hollmann, v. Maltzahn-Gültz.

Präsident v. Levetzow theilt mit, daß er aus Anlaß der Vermählung der Prinzessin Viktoria dem Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe, dem Kaiser Wilhelm und der Kaiserin Friedrich die Glückwünsche des Reichstages dargebracht habe. Kaiser Wilhelm habe ihn beauftragt, dem Reichstage seinen herzlichen Dank dafür auszusprechen, einen gleichen Auftrag habe er von der Kaiserin Friedrich erhalten. — Ferner habe er dem hochverehrten Mitgliede des Hauses Grafen v. Moltke die Glückwünsche des Reichstages zu dessen 90. Geburtstage ausgesprochen, welche dankbar aufgenommen worden seien, und endlich habe er, der Zustimmung des Hauses gemäß, dem ersten und langjährigen Präsidenten des Reichstages Dr. v. Simson die Glückwünsche des Reichstages zu dessen 80. Geburtstage ausgesprochen.

Die Abgg. Dr. Scheffer (Bromberg) und v. Schorlemer-Alst haben ihr Mandat niedergelegt.

Tagesordnung: Erste Berathung des Gesetzentwurfes betr. die Vereinigung von Helgoland mit dem deutschen Reich.

Staatssekretär v. Bötticher: Ich begrüße es als ein günstiges Omen der wieder aufgenommenen Berathungen, daß es sich hier um einen Gesetzentwurf handelt, der, wie ich hoffe, die ungetheilte Zustimmung des Hauses erhalten wird. Möchten die übrigen Vorlagen, deren noch recht viele sind, sich einer gleichen ungetheilten Theilnahme erfreuen. Ich schließe auf die ungetheilte Zustimmung des Reichstages von der Aufnahme, welche das Bekanntwerden der Erwerbung von Helgoland überall im deutschen Reiche gefunden hat. Haben die Helgoländer selbst die Besitzveränderung anfänglich mit Mißtrauen aufgenommen, so sind sie nach der dermaligen Verwaltung gern und freudig und mit vollem Vertrauen in den neuen Kours eingesteuert. Bevor ich in die Darlegung der Vorlage eintrete, möchte ich der königlich großbritannischen Regierung den Dank aussprechen für das freundliche Entgegenkommen gegen die deutschen Wünsche, ebenso dem letzten Gouverneur von Helgoland, den leider schon der Rasen deckt. Was nun die Vorlage selbst anbelangt, so schlägt dieselbe vor im § 1, Helgoland dem deutschen Reiche einzuverleiben und demnächst Preußen einzuverleiben. Nachdem der Staatssekretär die bekannten Bestimmungen der einzelnen Paragraphen der Vorlage näher dargelegt, fährt er fort: Die Frage, ob wir Helgoland zu einem Reichskriegshafen machen wollen, ist noch nicht spruchreif, es wird dies einer sorgfältigen und eingehenden Berathung bedürfen. Inzwischen sieht der Entwurf vor, daß durch kaiserliche Verordnung unter Zustimmung des Bundesraths gewisse Vorschriften bau- und seepolizeilicher Natur erlassen werden können. Alle diese provisorischen Anordnungen sind indessen zeitlich begrenzt bis zum 31. Dezember 1893. Den Helgoländern ist Schonung ihrer Gesetze und Gewohnheiten zugesichert und ich hoffe, daß die Entwicklung Helgolands unter deutscher Fahne eine glückliche sein wird. (Beifall.)

Abg. v. Benda: Ueber die Bedeutung des weltgeschichtlichen Aktes, der uns Helgoland wieder zugeführt hat, herrscht wohl durchweg Uebereinstimmung. Zweifellos werden einige finanzielle Opfer nöthig sein, doch werden dieselben nicht überschätzt werden dürfen, dank der guten Verwaltung des letzten Gouverneurs von Helgoland. Nach meinen Beobachtungen wird die Option zu Gunsten Deutschlands ausfallen. Die Schwierigkeiten, die die Uebernahme mit sich bringen wird, werden durch die Bestimmungen der Vorlage leicht überwunden werden. Die berechtigten Eigenthümlichkeiten müssen geschützt werden, auch dies sieht die Vorlage vor. Ich bitte Sie dringend, stimmen Sie Alle der Vorlage mit Freuden zu.

Abg. Dr. Windthorst (Zentrum): Neues zur Sache habe ich nicht zu sagen, aber ich habe geglaubt, es sei von Nutzen, die große Einstimmigkeit zu konstatiren, welche in dieser Frage herrscht. Namentlich ist in meiner Heimath die Freude groß. Auf Einzelheiten der Vorlage will ich zur Zeit nicht eingehen. Vor Allem wünsche ich, daß die berechtigte Eigenthümlichkeiten und Gewohnheiten der Helgoländer geschont werden. In andern Fällen ist dies freilich auch schon oft versprochen, aber nicht gehalten worden. So gegenüber von Hannover. Ferner bitte ich, alles so einzurichten, daß es möglichst billig wird (Heiterkeit), denn wir haben alle Ursache, sparsam zu wirthschaften. Ich überlasse das mit Vertrauen dem Sachverständniß meines Freundes Miquel (Heiterkeit). Ich bitte Sie, die Vorlage anzunehmen, in der Anerkennung, daß Helgoland ein deutsches Land ist. (Beifall.)

Abg. Richter (dfr.): Auch ich stimme der Vorlage zu. Für die theilweise Aufgabe eines Zukunftstraums haben wir den reellen Besitz einer Insel eingetauscht. Ich würde gern noch ein Stück des afrikanischen Schutzgebietes abtreten, wenn wir noch eine Insel zum Austausch fänden. (Heiterkeit.)

Abg. von Manteuffel (deutschkons.) stimmt der Vorlage ebenfalls mit Freuden zu. Auf die Einzelheiten einzugehen, sei hier nicht der Ort, sondern der preußische Landtag. Die Proklamation des Kaisers sei überall mit großer Freude begrüßt worden.

Abg. Stadthagen (Sozialdem.): Daß die Gebräuche der Helgoländer geschont werden müssen, damit bin ich auch einverstanden, etwas Anderes aber ist es, ob neue Gebräuche eingeführt werden sollen. Viel wird geschehen müssen, um die wirthschaftliche Lage der Helgoländer zu heben, so namentlich beim Lootsendienst. Auch möchte ich jede Möglichkeit der Verkümmerung des Optionsrechtes der Helgoländer ausgeschlossen wissen. Hat man die Helgoländer nicht gefragt, ob sie zu Deutschland gehören wollen, so muß ihr Optionsrecht durch das Gesetz geschützt werden. Sehr günstig, glaube ich, hat die Befreiung der Helgoländer von den Zolllasten gewirkt und dies ist auch wohl das Einzige, was die Helgoländer dieser Sache geneigt gemacht hat. Ich beantrage Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Staatssekretär v. Bötticher: Die wirthschaftlichen Verhältnisse Helgolands zu bessern, wird demnächst Sache Preußens sein. In Bezug auf die Option sind die Helgoländer durch Artikel 12 des Vertrages mit England vollkommen gesichert. Wir befinden uns hier gewissermaßen in einem Uebergangsstadium oder in einem Nothstadium. Die Helgoländer haben das Vertrauen, daß unter der neuen Regierung sie eine wohlwollende Berücksichtigung ihrer Interessen finden werden.

Die Diskussion wird geschlossen, die Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission abgelehnt, die zweite Berathung findet somit im Plenum statt.

Einige Rechnungssachen werden darauf debattelos erledigt.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr.

Tagesordnung: Rechnungsvorlagen und Wahlprüfungen.

Schluß $3^1/_2$ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 2 Dezember. Die in der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses vom 29. v. M. seitens des Herrn Kultusministers gegebenen Aufklärungen über die Nutzbarmachung der Koch'schen Entdeckung haben ein Bild von der Art und Weise der Herstellung und der Vertheilung des Heilmittels an die Krankenhäuser gegeben; sie haben jedoch noch eine Lücke gelassen. Es wird sich die Nothwendigkeit ergeben, sobald die Injektionsflüssigkeit in genügender Menge hergestellt werden kann, dieselbe auch den einzelnen Aerzten an Orten, wo keine Krankenanstalten vorhanden sind, namentlich aber für diagnostische Zwecke, wozu nur äußerst geringe Quantitäten gebraucht werden, zugänglich zu machen. Um alle gesteckten Ziele zu erreichen, dürfte es nur einen Weg geben: den Vertrieb des Heilmittels durch die Apotheken. So wäre die Vertheuerung desselben durch Ausbeutung in gewerbsmäßigem Betriebe vollständig schon um deswillen ausgeschlossen, weil der Apotheker an die vom Staate vorgeschriebene Taxe gebunden ist, die er nicht überschreiten darf und die vom Staate hier um so sicherer festgestellt werden kann, als er selbst den Einkaufspreis bestimmt. Dem einzelnen Arzte kann nicht zugemuthet werden, stets das theuere, der Zersetzung unterliegende Mittel zu führen; ihm fehlen auch zur sachgemäßen Aufbewahrung die Vorkehrungen, über welche der Apotheker verfügt. Dieser ist ja auch verpflichtet, jedes Heilmittel in wirksamem Zustande, in jeder Menge und einem Jeden zu gleichem Preise abzugeben, ist hierfür verantwortlich und regelmäßiger staatlicher Kontrolle unterworfen, so daß er in jeder Weise berufen erscheint, auch wenn das Mittel in Staatsanstalten hergestellt wird, der letzte Austäuscher des Vertriebes an Aerzte zu werden, welche auf diese Weise zu jeder Zeit und ganz nach Bedarf über dasselbe in vorschriftsmäßiger Beschaffenheit verfügen können.

— Se. Majestät der Kaiser sah gestern den Reichskanzler, General v. Caprivi, und den Botschafter Oesterreich-Ungarns am russischen Hofe, Grafen von Wolkenstein-Troslburg, bei sich zur Frühstückstafel. Im Laufe des Nachmittags hatte der Kaiser noch eine längere Konferenz mit dem Reichskanzler, arbeitete mit dem Chef des Zivil-Kabinets, Wirkl. Geh. Rath Dr. von Lucanus, und hierauf mit dem Staatsminister Dr. von Goßler. Im Laufe des heutigen Vormittags nahmen Se. Majestät der Kaiser die Vorträge des Staatssekretärs Frhrn. von Marschall, des Staatssekretärs des Reichsmarine-Amtes, des Chefs des Marine-Kabinets und des Chefs des Militär-Kabinets entgegen. Nachmittags kehrte der Kaiser nach dem Neuen Palais bei Potsdam zurück.

— Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich empfing gestern Nachmittag im hiesigen Palais das aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der Berliner Künstlerschaft für die nächstjährige internationale Kunstausstellung unter dem Vorsitze des Professors A. v. Werner zusammengetretene Ausstellungs-Komitee. Ihre Majestät hat das Protektorat zu übernehmen geruht. Später unternahm die Kaiserin Friedrich alsdann in Begleitung der Prinzessinnen von Schleswig-Holstein eine Spazierfahrt.

— In den weitesten Kreisen hat man es für selbstverständlich erachtet, daß Professor Robert Koch zum äußeren Zeichen der nationalen Anerkennung eine Dotation erhalten sollte. Wie die „Nat.-Ztg." hört, hat Koch die Annahme einer solchen abgelehnt.

— Die „Freis. Ztg." hatte schon einmal behauptet, daß ebenso, wie dem Freiherrn von Lucius, auch dem Fürsten Bismarck der Fideikommiß-Stempel erlassen worden sei. Sie berichtet jetzt des Näheren:

„Der Fideikommiß-Stempel ist dem Fürsten Bismarck nicht blos erlassen worden hinsichtlich derjenigen Fideikommisse, welche aus den Mitteln der Dotationen Preußens und des Reiches begründet worden sind, sondern auch für alle späteren Erweiterungen solcher Fideikommisse. Finanzminister v. Scholz hat kein Bedenken getragen, solche Gnadengesuche seines vorgesetzten Ministerpräsidenten mit seiner Befürwortung zu versehen."

Die „Nat.-Ztg." bemerkt hierzu: „Wir haben schon ausgesprochen, daß wir derartige Steuererlasse für rechtlich unstatthaft und sachlich unbegründet halten. Aber wenn sie erfolgt sind, so wird man an den Stellen, wo man sie beschloß, doch wohl nicht der Meinung gewesen sein, willkürlich und rechtswidrig zu handeln. Es ist daher die höchste Zeit, daß offiziell, sei es im Abgeordnetenhause, sei es im „Reichsanzeiger", erklärt werde, wie weit die Angaben der „Freis. Ztg." richtig sind und aus welchen Gründen der Steuererlaß für statthaft erachtet wurde. Wir fürchten, daß haltbare Gründe sich dafür nicht werden anführen lassen. Aber wir wünschen wegen der betheiligten Personen und um des Ansehens des preußischen Beamtenthums willen, daß wenigstens dargethan wird, es sei in gutem Glauben an die Zulässigkeit des eingeschlagenen Verfahrens gehandelt worden."

— Die „Kölnische Zeitung" erfährt aus Petersburg: Die mehrfachen Besprechungen in den russischen Blättern über die Errichtung militärischer Anstalten verschiedenster Art, wie Pulverfabriken, Bäckereien, Konservenfabriken, im südwestlichen Grenzbezirk haben die Oberpreßverwaltung veranlaßt, durch Rundschreiben allen Redaktionen derartige Veröffentlichungen zu verbieten. Als Grund wird angegeben, das Kriegsministerium werde mit dem Angebot von Gütern zum Ankauf überlaufen.

— Am vorigen Sonntag fand in Potsdam ein sozialdemokratischer Parteitag statt, um die Organisation und Agitation im Regierungsbezirk Potsdam ins Leben zu rufen. Referent war Genosse Ewald-Brandenburg. Bemerkenswerth waren in seinen Ausführungen folgende Sätze, die wir dem „Berl. Volksbl." entnehmen: „Bei der Landagitation ist in Betracht zu ziehen, daß das Publikum ganz anders behandelt werden will und muß, als das in den Städten. Berlin kann es sich z. B. gestatten, für den Austritt aus der Landeskirche zu agitiren. Geschähe dies in der Ost- oder Westprignitz, so könnten die betreffenden Agitatoren von Glück sagen, wenn sie mit heiler Haut davonkämen." Die folgenden Redner stimmten dem zu, ja der Abg. Stadthagen ist der Meinung, „die Religionsfrage hätte auch in Berlin nicht so in den Vordergrund gedrängt werden dürfen". Nur der Genosse Wilhelm Werner ist anderer Ansicht: „Es sei ja richtig, daß die freireligiöse Frage keine Prinzipienforderung der Sozialdemokratie ist; aber man müsse hier die Erziehung der Jugend in Betracht ziehen. Auch läßt es sich nicht vermeiden, bei der Agitation auf diese Materie einzugehen, weil diese Frage überall von den Pastoren angeregt wird. Unser Programm dürfen wir nicht verschleiern; wir dürfen keine versimpelte Genossen erziehen, sondern solche, die wissen, was sie wollen". — Unzweifelhaft ist der Genosse Werner der ehrlichere Gegner, der den Kampf wie gegen Staat und Gesellschaft, so auch gegen die Kirche mit offenem Visir führen will. Die übrigen Genossen sind Opportunisten und wollen daher mit Rücksicht auf die „dicken Schädel der Bauern", vielleicht aber auch aus Scheu vor deren harten Fäusten ihr Parteiprogramm „zur Zeit" klüglich verhüllen. Hoffentlich nehmen die Pastoren, vor deren Fragen Genosse Werner so besorgt ist, von dieser Taktik überall gebührend Kenntniß und reißen den Herren Agitatoren die Maske vom Gesicht; Herr Ewald und seine Freunde werden dann hoffentlich erfahren, daß auch in anderen Kreisen als in der Prignitz glücklich der ist, der mit „heiler Haut" davonkommt.

— Die „Weser-Ztg." schreibt: „Wie uns mitgetheilt wird, hat der hannoversche Landesdirektor Frhr. v. Hammerstein in den allerletzten Tagen eine Audienz bei dem Minister der öffentlichen Arbeiten, Herrn v. Maybach, in Berlin über die Kanalfrage gehabt. Der Minister hat bei dieser Gelegenheit ausgesprochen, daß er keineswegs Gegner des Mittellandkanals (Bevergern-Minden-Hannover-Wolmirstedt) sei, denselben vielmehr für ein dringend nothwendiges Werk halte, welches den Eisenbahnen keine Konkurrenz machen, vielmehr entlasten werde. Als vor Jahren der Küstenkanal (Oldenburg-Vegesack-Stade) den Vorzug erhalten habe, sei dies aus militärischen Gründen geschehen; man habe eine binnenländische Wasserverbindung zwischen Wilhelmshafen und dem Nordseekanal zu schaffen gewünscht. Nachdem nun aber Helgoland erworben, sei dieser Grund gefallen. Wenn die Kanalvereine dem Ministerium die gesammten Gelder für die Vorarbeiten geben wollen — es sind zu diesem Zwecke 55,000 Mark beisammen — so werde er die Sache mit allen Kräften fördern und hoffentlich bald zu einem endgültigen Projekt ausgestalten können. — Am 4. Dezember soll in Hannover eine Versammlung der Kanalvorstände stattfinden. — Wir verzeichnen diese Nachrichten mit großer Freude und neugestärkten Hoffnungen auf das Zustandekommen des für ganz Nordwestdeutschland so bedeutungsvollen Kanalwerkes."

— Der Bischof von Münster, Dr. Hermann Dingelstad, hat die Geistlichkeit des Bisthums aufgefordert, sich mit den Lehren der Sozialdemokraten bekannt zu machen, und deren öffentliche Versammlungen, wo es irgend angeht, zu besuchen.

— Wie sich im Frühjahre die Nothwendigkeit zu erhöhen die Gehälter eines großen Theils der Reichs- und Staatsbeamten ergab, so hat es sich auf Grund unbestreitbarer Verhältnisse als unabweisbar ergeben, die Gehälter einer Anzahl von Gesandten und Berufskonsuln zu erhöhen. Die meisten dieser Gehälter sind vor Jahrzehnten festgestellt und stehen mit den gegenwärtigen Preisen und Verhältnissen nicht mehr im Einklange. Es sollen deshalb vom Rechnungsjahre 1891—92 an erhöht werden: das Einkommen des Gesandten in Buenos-Ayres um 3000 Mark, das des Gesandten in Lissabon um 6000, das des Konsuls in Buenos-Ayres um 6000, das des Konsuls in Mailand um 2500, das des Konsuls in Prätoria um 5500 Mark. Außerdem sollen die Gehälter für eine Anzahl von Sekretären und sonstigen Konsulatsbeamten erhöht werden.

— Der frühere Kriegsminister v. Verdy hatte den Arbeitern der Militärwerkstätten gestattet, sich bei Beschwerden direkt an ihn zu wenden. Den Beschwerdeführern sollte aus ihrem Vorgehen in ihrem Arbeitsverhältniß ein Nachtheil nicht erwachsen. Nach dem Wechsel im Kriegsministerium ist hierin eine Aenderung eingetreten. Den Arbeitern sämmtlicher Institute in Spandau wurde kürzlich ein kriegsministerieller Erlaß zur Kenntniß gebracht, nach welchem sie künftighin bei Beschwerden ausschließlich den Instanzenweg zu beschreiten hätten. Beschwerden müssen danach zunächst beim Meister, dann beim Betriebsführer, hierauf bei der Direktion und schließlich bei der technischen Abtheilung des Kriegsministeriums angebracht werden, sind aber niemals direkt beim Kriegsminister einzureichen.

— Im schleswig-holsteinischen Kreise Steinburg ist man eifrig bestrebt, Wohlfahrtseinrichtungen im Interesse der Arbeiter zu treffen. Nachdem sich kürzlich ein gemeinsamer Kreisverein der Arbeitgeber und Arbeitnehmer gebildet hat, läßt jetzt die sehr bedeutende Firma Alsen in Lägerdorf ein stattliches Haus aufführen, welches zu einem Gesellschaftshaus für die zahlreichen Arbeiter der Fabrik bestimmt ist; dasselbe enthält unter Anderem einen Salon mit Bühne, ein Gastzimmer, ein Billardzimmer, zwei Kegelbahnen, eine sogenannte Kaffeeküche. Die feierliche Einweihung dieses Gebäudes, das den Arbeitern zweifellos einen angenehmen Aufenthalt bieten wird, findet zum Weihnachtsfeste statt.

Königsberg i. Pr., 2. Dezember. (W. T. B.) Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland sind mit Gefolge heute um $9^1/_2$ Uhr von Berlin hier eingetroffen und alsbald nach St. Petersburg weitergereist.

Königsberg i. Pr., 2. Dezember. (W. T. B.) In Folge der milden Witterung ist das Eis auf dem Pregel mürbe; gestern sind mit Hülfe des Eisbrechers sechs Dampfer von Pillau eingekommen.

Elbing, 2. Dezember. (W. T. B.) Gestern sind in dem hiesigen Diakonissen-Krankenhaus von dem dirigirenden Arzte Dr. Plenir die ersten Impfungen mit Koch'scher Lymphe an Lungenkranken vorgenommen worden.

Bonn, 2. Dezember. In der hiesigen Klinik mußte, wie die „Deutsche Reichsztg." meldet, an einem an der Kehlkopftuberkulose erkrankten Patienten die Tracheotomie (Kehlkopfschnitt) vorgenommen werden, weil die nach der Einspritzung mit Koch'scher Lymphe erfolgte starke Halsanschwellung ein Ersticken des Kranken befürchten ließ.

Erfurt, 2. Dezember. (W. T. B.) Der Eisenbahn-Direktions-Bezirk Erfurt macht bekannt: Mit Zug 189 ist heute der Gesammtverkehr zwischen Naumburg und Artern wieder eröffnet worden.

St. Andreasberg, 2. Dezember. (W. T. B.) Dem Leiter der hiesigen Anstalt für Lungenkranke, Dr. Ladendorf, ist Koch'sche Lymphe zugegangen. Dr. Ladendorf wird morgen mit den Impfungen beginnen.

Koblenz, 2. Dezember. Die „Kölnische Zeitung" veröffentlicht, die Enthüllungen des gestrigen Abendblattes der „Frankfurter Zeitung" erweiternd, eine Menge Beweismaterial, aus welchen ersichtlich ist, daß Dr. Levy in Berlin wiederholt maßlose Forderungen für die Behandlung von Kranken nach der Koch'schen Heilmethode gestellt habe. Der Famulus Salingré habe nicht gegen den Willen, sondern im Einverständniß mit Dr. Levy gehandelt. Die von den Berliner Blättern veröffentlichten Gegenerklärungen seien der „Kölnischen Zeitung" nicht zugegangen.

Köln, 2. Dezember. (W. T. B.) Der hiesige österreichische Generalkonsul Baron von Oppenheim hat einen Aufruf zur Unterstützung der durch die Ueberschwemmung in Karlsbad Betroffenen erlassen.

Der Neckar und der Main bringen viel Treibeis, auf dem Main ist deshalb die Schifffahrt geschlossen.

Köln, 2. Dezember. (W. T. B.) Wegen des Treibeises auf dem Rhein hat die Köln-Düsseldorfer Dampfschifffahrts-Gesellschaft ihre Fahrten eingestellt.

Hamburg, 2. Dezember. (W. T. B.) Die Wörmann-Linie wird mit Anfang des nächsten Jahres einen regelmäßigen monatlichen Dienst zwischen Hamburg und den Häfen Marokkos einrichten und zwar sollen der „Afrika-Post" zufolge diese Expeditionen am 15. jeden Monats stattfinden. Ferner beabsichtigt die Wörmann-Linie eine bedeutende Vermehrung ihrer Fahrten eintreten zu lassen. Die „Afrika-Post" schreibt, daß am 1. jeden Monats ein Dampfer nach dem Kamerungebiet, am 8. ein Dampfer direkt nach dem Kongo, am 15. eine Expedition nach den Goldküstenhäfen und am 20. ein Dampfer nach den nördlichen Häfen bis Liberia einschließlich expedirt werden.

Düsseldorf, 2. Dezember. (W. T. B.) In den Häfen des Niederrheins, namentlich des rheinisch-westfälischen Kohlenbezirks, sind die Verladungen in Folge des Hochwassers und des darauf folgenden Frostes fast gänzlich eingestellt.

Kassel, 2. Dezember. Der 16. hessische Kommunallandtag ist heute Nachmittag von dem Oberpräsidenten Staatsminister Grafen Eulenburg geschlossen worden.

Frankfurt a. M., 2. Dezember. (W. T. B.) Der Großherzog Adolf von Luxemburg und der Erbprinz Wilhelm sind nebst Gefolge um 8 Uhr 10 Minuten nach dem Haag abgereist.

Darmstadt, 2. Dezember. (W. T. B.) Der Großherzog begiebt sich am Donnerstag Abend nach Charlottenburg, um mit Sr. Maj. dem Kaiser an der Jagd in der Göhrde theilzunehmen.

München, 29. November. Wie bereits gemeldet wurde, soll das bisherige sogenannte Gumppenberg-Palais an der Ottostraße zu einem Privat-Sanatorium nach Dr. Koch's Heilmethode eingerichtet werden. Bis zum 15. Dezember werden 25 Zimmer zur Verfügung stehen, vom 15. Januar an gegen 50, vom 15. Juni an die übrigen 50 Räume. Die Verpflegung wird in drei Klassen eingetheilt, deren dritte außer unentgeltlicher Behandlung noch weitere Bevorzugung in den Zimmerpreisen erhält. Die ärztliche Leitung werden die Professoren Dr. Schmidt und Dr. Lindpainter übernehmen, während der Universitäts-Professor Dr. Ziemssen als ständiger Beirath mit diesen in regelmäßiger Beziehung verbleiben wird. Auch in Rosenheim und Starnberg sollen Sanatorien errichtet werden. Ein Konsortium hat in Starnberg bereits eine größere Villa gemiethet. Mit der Einrichtung soll nach Neujahr begonnen werden; vorläufig wird das Sanatorium Raum für 25 Patienten gewähren. In Rosenheim wird im kommenden Frühjahre ein eigenes Logirhaus, unter Berücksichtigung aller Fortschritte der Hygiene, zu einem Koch'schen Sanatorium eingerichtet werden. Die bisher hier angestellten Versuche der Heilung von Lupus und Gelenks-Affektionen waren von günstigem Erfolge.

München, 2. Dezember. (W. T. B.) Die „Allgem. Ztg." meldet:

Die Einfuhr von Rindvieh aus Italien nach den 26 bedeutendsten Städten Baierns wurde durch Ministerial-Entschließung vom 29. November im Einverständniß mit dem Reichsamt des Innern, vorläufig unter strengster Kontrolle durch Thierärzte, bewilligt.

Dem „Militärblatt" zufolge verlieh der Prinz-Regent nachbenannten preußischen Generalen Ordens-Auszeichnungen: Das Großkreuz des Militär-Verdienstordens dem kommandirenden General des 16. Armeekorps, General der Kavallerie Grafen von Häseler, das Großkomthurkreuz desselben Ordens den General-Lieutenants von Fischer II. (Gouverneur von Metz), von Laue (Kommandant von Metz), von Götze (früher Kommandeur der 30., jetzt der 21. Division) und von Bartenwerffer (Kommandeur der 34. Division).

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. November. Die Liste der Persönlichkeiten, welche an den bevorstehenden österreichisch-deutschen Handelsvertrags-Verhandlungen österreichisch-ungarischerseits theilnehmen werden, liegt bereits vor. Das Ministerium des Aeußeren wird, außer durch den Sektionschef v. Szögyenyi, durch den Hofrath Baron Glanz, das österreichische Handelsministerium durch den Hofrath Baron Kalchberg und Sekretär Stibral, das österreichische Finanzministerium durch den Sektionsrath Baron Jorkasch, das ungarische Handelsministerium durch den Ministerialrath Mihalowich, das ungarische Finanzministerium durch den Ministerialrath Baron Andreaußky vertreten sein.

Frankreich.

Die 25 dienstpflichtigen Jahrgänge sind im Heere während der Zeit vom 1. November 1890 bis 31. Oktober 1891 folgendermaßen vertheilt: Aktiv-Armee: 3 Klassen: 1887, 1888, 1889; Reserve der aktiven Armee: 7 Klassen: 1880—1886. Territorial-Armee: 6 Klassen: 1874—1879; Reserve der Territorial-Armee: 9 Klassen: 1865—1873. Die Leute von 1865 werden jedoch am 1. Januar 1891 frei. Im künftigen Jahre werden die Reservisten von 1883—1884 zu einer Uebung eingezogen, ebenso die Hälfte der Territorialklassen 1878—1879.

Unter „Kolonialtruppen" versteht man in Frankreich einmal nur die Marinetruppen: Infanterie und Artillerie der Marine, ein ander Mal alle für den Kolonialdienst verwendeten und verwendbaren Truppenkörper. Im Sinne des neuen Wehrgesetzes sind nun die Marinetruppen als Kolonialtruppen zu bezeichnen. Im weiteren Sinne freilich alle unter dem Marineministerium stehenden Truppenkörper; außer der eigentlichen Seearmee (Flotte) und den Marinetruppen also noch die Kolonialgendarmerie und die „eingeborenen Truppen", nämlich: die Eskadron Spahis von Senegal und die senegalesischen Tirailleurs, die (noch in Bildung begriffenen) eingeborenen Tirailleurs vom Golf von Benin, die Tirailleurs von Tonking und die von Anam, die Cipahis von Indien, die Tirailleurs des Gabon und die sakalavischen Tirailleurs (Madagaskar).

Schon wieder einmal ist ein Ober-Kommandant der Truppen Indochinas „aus Gesundheitsrücksichten" ermächtigt, nach Frankreich zurückzukehren, und zwar der Brigade-General Bichot, von der Marine-Infanterie der durch den General Godin von der Marine-Artillerie abgelöst wird. In Wirklichkeit ist wohl, wie so ziemlich bei allen Vorgängern Bichots, der in Permanenz erklärte Kriegszustand zwischen Militär- und Zivilhierarchie die Ursache des Personenwechsels. Die jüngsten Vorkommnisse in Anam und Tonking, der Neuaufschwung des sogenannten „Piratenthums" in letzterem und der Insurrektion in ersterem Reiche dürften aber den Schwärmern für das „Zivilregiment" Hinter-Indiens oder wenigstens den praktischen Politikern in Paris zu denken geben und einen deutlichen Beweis dafür erbringen, daß die Verhältnisse in beiden Ländern keineswegs so „pazifizirt" sind, daß ein strammes Säbel-Regiment entbehrt werden kann. Bei der freundnachbarlichen Haltung Chinas, dessen Grenzgouverneure, wenn auch nicht offiziell, so doch „offiziös" fortwährend die Wirren in Tonking und Anam zu begünstigen scheinen, ist an eine Befestigung der Verhältnisse so bald nicht zu denken, es müßte denn Frankreich sich dazu entschließen, drei- oder viermal so viel europäische Truppen aufzubieten, wie jetzt geschieht.

Die englischen Touristen, welche in Nancy vor Gericht gezogen wurden, weil sie innerhalb der Rayongrenze militärischer Anlagen photographische Aufnahmen von ihrer Yacht aus gefertigt hatten, sind leichten Kaufs davongekommen. Einer der beiden, Andréae Edward ist wegen Aufnahme der Brücke von Flarigny zu 1 Franken Buße verurtheilt worden, in Anbetracht dessen, daß er im guten Glauben gehandelt und es nicht erwiesen sei, daß er seine Aufnahme verwerthen oder einer fremden Macht mittheilen wollte. Der angebliche „Spion" Dietrich, Kasernenaufseher in Belfort, ist von dem Kriegsgericht zu Besançon durch einen Minoritätsbeschluß von 3 gegen 4 Stimmen freigesprochen worden. Als Hauptklagepunkt hatte gegen ihn gegolten, daß man bei ihm den Plan der bei le Fougerais unweit Bourogne geplanten, jedoch niemals ausgeführten Befestigungen, sowie ein Lastenheft für diese Arbeiten gefunden. Das war aber nur werthloses Makulatur, das zur Anfeuerung dienen sollte. Auch hatte Dietrich einmal zu einem Soldaten geäußert, es wäre für einen Deutschen leicht, rauchloses Pulver sich zu verschaffen. Jemand dürfte ja nur während des Scheibenschießens eine Patrone unterschlagen.

Die neueste Pulverexplosion von Belfort hat sich in einem unterirdischen Gange des Infanterie-Zwischenwerkes ereignet, das auf der Höhe zwischen Belfort und dem Fort Essert (Westfront) gebaut wird.

Eines der Torpedoboote von dem verrufenen 35 Metertypus, Nr. 88, ist nunmehr umgebaut worden; das Schiff hat u. a. eine Verbreiterung im Obertheile des Rumpfes und ein zweites Steuer erhalten. Der Torpilleur 111, der vor 2 Jahren zwischen Cherbourg und Brest um ein Haar verunglückt war, wird ebenfalls umgebaut. Die französische Flotte mag etwa 50 Boote des verfehlten 35 Meter-Typus besitzen, eine Errungenschaft, die sie der Ministerschaft des Admirals Aube zu verdanken hat.

Paris, 1. Dezember. (W. T. B.) Die Kammer erklärte ohne Debatte die Wahl Mary Raynauds für ungültig.

Paris, 2. Dezember. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung des Ministerraths unterzeichnete Präsident Carnot eine Vorlage, nach welcher sich Frankreich und Griechenland bis zum 1. Februar 1892 gegenseitig die Rechte der meistbegünstigten Nation zugestehen. Außerdem bewilligt Griechenland den freien Eingang für Weine, eine Herabsetzung von 75 Prozent für Spitzen und von 50 Prozent auf Sammt und Parfümerien, sowie gesetzlichen Schutz für Fabrikmarken und industrielle Modelle. Präsident Carnot unterzeichnete auch ein Dekret betreffend das Zollverfahren am Senegal, nach welchem französische Erzeugnisse zukünftig gegen fremde Fabrikate geschützt werden sollen.

Paris, 2. Dezember. Herbette ist in Paris angekommen und brachte für die dortige

medizinische Fakultät eine Flasche mit Koch'scher Lymphe mit.

Paris, 2. Dezember. (W. T. B.) Gegenüber der von dem Kardinal Lavigerie eingeleiteten Bewegung beabsichtigen, wie der „Matin" meldet, die Royalisten in den hervorragendsten Provinzialstädten Versammlungen abzuhalten, in welchen darauf hingewiesen werden soll, daß für die Interessen der Religion aus der Zustimmung zur Republik nur Gefahr erwachse.

Nach dem „Figaro" wandten sich mehrere französische Bischöfe an den Papst um Aufklärung über die Haltung Lavigerie's. Es heißt, der Papst werde in einem Briefe antworten, daß der heilige Stuhl die konstituirten Regierungen anerkenne, ohne jedoch die Mittel zu billigen, mit deren Hülfe sie sich konstituirt hätten. Der Papst werde die Erklärungen Lavigerie's abschwächen, aber zu verstehen geben, daß er das Prinzip, von welchem der Kardinal geleitet werde, billige.

Legrand Devillers, Direktor der Bank von Frankreich, ist gestorben.

Schweiz.

Bern, 2. Dezember. (W. T. B.) Der Nationalrath wählte zum Präsidenten Müller (Bern, radikal), zum Vizepräsidenten Lachenal (Bern, radikal).

Italien.

Rom, 27. November. In Bezug auf die Notiz der „Kreuzzeitung" über die Ansprache Sr. Maj. des Kaisers an die Rekruten nach ihrer Eidesleistung schreibt das vatikanische Organ, der „Osservatore Romano":

„Mag die Lesart der „Kreuzzeitung", welche sie über die Worte des Kaisers bringt, mehr oder weniger genau sein, außer allem Zweifel steht, daß die in ihr ausgedrückten Gedanken wirklich die des jungen Monarchen sind, die derselbe in jüngster Zeit bei verschiedener Gelegenheit ausgesprochen hat. Wilhelm II. bahnt eifrigst einen neuen Weg an, um die soziale Frage zu lösen, oder wenigstens ihre Schroffheit zu mildern. Er erkennt an, daß in erster Linie der Einfluß des moralischen und religiösen Elements in Betracht zu ziehen ist, statt in der Gewalt, der ultima ratio, ein Heilmittel zu suchen, ein Mittel, welches sich gewöhnlich als unvollkommen für die Heilung der sozialen Schäden erwiesen hat. Es ist dies ein neuer Beweis der Verdienste des jugendlichen Kaisers und eine weitgehende Aussicht des besten Erfolgs für das Werk, dem er sich gewidmet hat mit jugendlichem Eifer, mit dem sich eine tiefe Einsicht und eine wunderbare Klugheit paart."

Die Cholera ist in Massowah erloschen, dagegen ist dortselbst die Influenza aufgetreten.

Herr Crispi hielt gestern einen Ministerrath ab, in welchem die Hauptlinien der Thronrede, welche Se. Maj. der König bei Eröffnung der Deputirtenkammer verlesen wird, festgesetzt wurden. Mit der Redaktion der Thronrede ist der Senator Tabarrini beauftragt worden.

Der Papst hat in der vatikanischen Mosaik-Fabrik ein prächtiges Gemälde in Mosaik nach dem Entwurfe eines spanischen Malers anfertigen lassen, welches er der Königin von Spanien zu schenken beabsichtigt. Das Bild stellt eine Madonna mit dem Jesuskinde dar.

Großbritannien und Irland.

London, 29. November. Die heutigen Morgenzeitungen enthalten (wie telegraphisch schon gemeldet) ein Manifest Parnells, welches augenscheinlich bezweckt, die irischen Wähler zu hypnotisiren, um ihnen in diesem Zustande seine erbärmliche Handlungsweise in einem entgegengesetzten Lichte erscheinen zu lassen. Das Manifest umfaßt anderthalb Riesenspalten. Von besonderer Wichtigkeit darin sind die angeblichen persönlichen Verhandlungen, welche, Parnell zufolge, zwischen ihm, Gladstone und Morley stattgefunden haben sollen. Ohne Zweifel werden die beiden englischen Staatsmänner ihre eigene Lesart demnächst veröffentlichen (ist inzwischen geschehen. D. Red.); mittlerweile erscheint es zum mindesten zweifelhaft, daß Gladstone dem Parnell das Amt des irischen Staatssekretärs, falls die Liberalen ans Ruder kommen sollten, angeboten haben solle, noch zweifelhafter, daß Gladstone ihm ein hohes Justizamt für einen Juristen der irischen Partei zur Verfügung gestellt hätte. Parnell erwähnt nichts von der eigentlichen und einzigen Ursache, welche Gladstone und die überwiegende Mehrzahl Parnells eigener Kollegen dazu veranlaßte, seinen Rücktritt zu verlangen, nämlich den Ausgang des Ehescheidungsprozesses, in welchem Parnell eine so schandbare Rolle spielte. Vielmehr sucht Parnell in seinem Erlasse an das irische Volk darzustellen, daß die englischen Liberalen und auch einige räudige Schafe seiner eigenen Partei ihn jetzt seiner Führerschaft zu berauben strebten, weil er die Unabhängigkeit der irischen Partei und Irlands vertreten habe und nicht aufzugeben willens sei. Indirekt deutet er an, daß seine Weigerung, obige Würden und Aemter unter einer liberalen Regierung zu bekleiden, bezugsweise unter seiner Partei zu vertheilen, den Sturm gegen ihn heraufbeschworen hätte, und daß die ganze sittliche Entrüstung der Betreffenden auf eine niedrige Kabale zurückzuführen sei. Er sucht es begreiflich zu machen, daß er um diese angebliche Intrigue schon seit Jahr und Tag gewußt habe, d. h. seit seinem Besuche bei Gladstone in Hawarden. In den letzten Tagen haben nicht nur alle englischen und schottischen Zeitungen, sondern auch verschiedene der einflußreichsten irischen Organe sich in unzweideutiger Weise über Parnells Weigerung, zurückzutreten, ausgesprochen. Das Manifest dürfte demnach die öffentliche Meinung wenig beeinflussen, namentlich da Parnell es nicht für angemessen erachtet hat, dem Gegenstand, der in dem ganzen vereinigten Königreiche und darüber hinaus einen einstimmigen Schrei der Entrüstung hervorgerufen hat, die geringste Beachtung zu schenken. Wenn Parnell glaubt, die öffentliche Meinung mit so cynischer Gleichgültigkeit verachten zu dürfen, so täuscht er sich denn doch gewaltig.

Das Entstehen der Krisis ist der einzige Punkt von Wichtigkeit, indem dieselbe die irische Partei zersplittert und die liberale Partei dermaßen geschwächt hat, daß die Hegemonie der Konservativen auf Jahre hinaus gesichert worden ist. Am Montag soll die irische Partei ihre endgültige Entschließung betreffs des Rücktrittes ihres jetzigen Führers treffen. Der Ausgang kann kaum in Zweifel kommen, da bereits 53 der 86 Mitglieder der Partei sich gegen Parnell erklärt haben, darunter die einflußreichsten und geachtetsten, wie z. B. Sexton, Wm. O'Brien, Gill, Harrington, Sir Thomas Esmonde, die Gebrüder Healy, Justin Mc. Carthy, Vize-Präsident der Partei, Sullivan und Dr. Tanner, während Parnells Freunde, die sich bereit erklärt haben, für ihn durch dick und dünn zu gehen, nur 23 zählen. O'Brien kabelte von Amerika seinen Entschluß, gegen Parnell zu stimmen.

Im Uebrigen erregt der Sturz des ungekrönten Königs allgemeine Befriedigung. Man hofft nun allen Ernstes und ohne Hinderniß seitens der Parnellschen Schmarotzer daran gehen zu können, die irische Frage auf praktische Weise zu lösen.

London, 2. Dezember. (W. T. B.) Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Pernambuco vom heutigen Tage gemeldet: Unter den brasilianischen Ministern seien ernste Meinungsverschiedenheiten entstanden, so daß der Rücktritt mehrerer der Minister wahrscheinlich sei. Das Eingehen genauer Nachrichten sei durch den Umstand erschwert, daß die Depeschen der Zensur unterworfen seien.

Rußland.

Petersburg, 2. Dezember. (W. T. B.) Aus Simferopol wird gemeldet, daß vor einigen Tagen der englische Dampfer „Westworn" in der Nähe von Theodosia bei starkem Frost scheiterte, wobei 18 Mann der Besatzung ertranken, resp. erfroren.

Aus Koslow wird berichtet, daß die 107 Werst lange Zweigbahn der Riasan-Koslower Eisenbahn von der Station Bejewalensk bei der Stadt Rannenburg bis Dankow und Lebedjan dem Verkehr übergeben wurde.

Petersburg, 2. Dezember. (W. T. B.) Die „Nowoje Wremja" bringt ein Referat des hiesigen Arztes Uspenskiji über die Resultate, welche er bei Anwendung der Brown-Secard-schen Flüssigkeit gegen Lungentuberkulose erzielt hat.

Demselben Blatte zufolge wird gegenwärtig eine russisch-serbische Konsular-Konvention ausgearbeitet, resp. ist die Kreirung serbischer Konsulate in Südrußland, sowie die neuer russischer Konsulate in Serbien in Aussicht genommen.

Die Reichs-Einnahmen per 1. September d. Js. betrugen 565,600,000 Rubel, gegen 551,300,000 Rubel im gleichen Zeitraume des Vorjahres; die Reichs-Ausgaben 577,000,000, gegen 537,100,000 Rubel.

Serbien.

Belgrad, 2. Dezember. (W. T. B.) Gestern ist das erste Schiff mit einer Salzladung aus Rumänien hier eingetroffen. Der Minister Paschic toastete an Bord desselben auf die Freundschaftsbande der beiden Nachbarvölker und gab dem Wunsche auf ihre weitere Entwickelung Ausdruck. Der hiesige rumänische Gesandte Rosetti dankte und sprach den Wunsch aus, es möchten bald auch Schiffe aus Serbien in Rumänien eintreffen.

Bulgarien.

Sofia, 2. Dezember. (W. T. B.) Die „Agence Balcanique" erklärt, daß nicht die bulgarische Regierung, sondern die bulgarische Nationalbank zur Durchführung finanzieller Operationen eine Anleihe von fünf Millionen gegen Sicherstellung aufgenommen habe.

Amerika.

Washington, 2. Dezember. In der Repräsentantenkammer wurden mehrere Bills eingebracht, um den Schatzsekretär zur unbeschränkten Ausprägung von Silber zu ermächtigen. Mehrere andere Bills bezwecken die Zollfreiheit für eine Anzahl von Einfuhr-Artikeln, namentlich für Zinn, Weißblech, Werkzeuge zum Ackerbau bestimmt, ferner für Wolle und gewisse Rohstoffe, sowie die Wiederaufhebung der durch die Mac Kinley-Bill eingeführten Zollerhöhungen.

Stettiner Nachrichten

Stettin, 3. Dezember. Das Reitinstitut „Tattersall" hierselbst erhält in seiner Leitung eine Aenderung, indem es vom 1. Januar ab von Herrn H. Schultz übernommen wird, nachdem eine Renovirung der Räume und eine Neuausrüstung in Pferden und Utensilien vorgenommen ist. Für Ertheilung des Reitunterrichts ist ein erfahrener Reitlehrer gewonnen.

— Die Nachnahme-Postanweisungen zu Nachnahmesendungen nach und von dem Auslande sind von jetzt ab, und zwar sogleich bei der Ausfertigung, am oberen Rande auf der Vorderseite handschriftlich oder durch Stempelabdruck mit dem Vermerk „Ausland" zu versehen. Der Vermerk muß sich auf der eigentlichen Postanweisung befinden und darf nicht auf den Abschnitt derselben hinüberreichen. Im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn bedarf es dieses Vermerks nicht. Bei dieser Gelegenheit werden die Postanstalten darauf aufmerksam gemacht, daß nur bei den portopflichtigen Nachnahmesendungen des inneren deutschen Verkehrs die Geldübermittelungs-Gebühr von dem eingezogenen Nachnahmebetrage in Abzug zu bringen und in Freimarken auf der Nachnahme-Postanweisung zu verrechnen ist. Die Nachnahme-Postanweisungen zu Nachnahme-Sendungen von und nach dem Auslande haben dagegen stets auf den vollen Betrag der eingezogenen Nachnahme zu lauten; eine Geldübermittelungs Gebühr kommt bei diesen Sendungen überhaupt nicht zum Ansatz.

— Jagd-Kalender für den Monat Dezember. Nach den Bestimmungen des Jagdschongesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat geschossen werden: Männliches und weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, Rehböcke, Hasen, Auer-, Birk- und Fasanenhähne und Hennen, Enten, Trappen, Schnepfen, Sumpf- und Wasservögel, Wachteln, Haselwild und in der ersten Hälfte des Monats Ricken. Dagegen sind mit der Jagd zu verschonen: der Dachs, Rebhühner, Rehkälber und in der zweiten Hälfte des Monats Ricken.

* Am Sonntag Abend brannte in Schwedt a. O. die dem Zimmermeister Engelmann gehörige Scheune, in der sich Erntevorräthe, sowie Tabak befanden, nieder. E. ist aber versichert.

— Als ein Milchfahrer aus Schwarzow gestern seinen Wagen für kurze Zeit ohne Aufsicht in der grünen Schanze stehen ließ, benutzte der Arbeiter Deutz diese Gelegenheit, um von dem Gefährt einen Korb mit Materialwaaren zu stehlen. Er wurde aber abgefaßt und zur Haft gebracht.

— Der Staatssekretär des Reichspostamts hat zugelassen, daß die Landbriefträger mit einem den Betrag von 5 Mark nicht übersteigenden eisernen Bestande von Beitragsmarken zur Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt der in ihrem Bestellbezirk gangbarsten Sorte ausgestattet werden.

— Dem Regierungs-Assessor Michaelis zu Stettin ist die Stelle eines Mitgliedes und Stempelfiskals bei der Provinzial-Steuer-Direktion daselbst verliehen worden.

— Nach der „Nordd. Allg. Ztg." sollen Beamte, welche am 1. April d. J. ein geringeres Gehalt als das im Nachtrage zum Staatshaushaltsetat 1890—91 für ihre Klasse vorgesehene Mindestgehalt bezogen, und welche die entsprechende Zulage nicht mehr erhalten haben, weil sie in der Zwischenzeit in den Ruhestand getreten sind, den auf die Zwischenzeit, vom 1. April d. J. an gerechnet, entfallenden Gehaltsunterschied nachgezahlt erhalten. Unter den gedachten Umständen soll bei Festsetzung der Pension und im Falle des Ablebens eines Beamten der Wittwen- und Waisengelder, sowie bei Gewährung der Gnadenkompetenzen der erhöhte Gehaltsansatz zu Grunde gelegt werden.

Aus den Provinzen.

)-(**Dramburg**, 1. Dezember. Auf dem im hiesigen Kreise belegenen Gute Carwitz, Herrn Baron v. Lepel gehörig, hätte am vergangenen Sonnabend in Folge Unvorsichtigkeit des Wärters leicht ein größeres Unglück entstehen können. Vor dem im Federviehhause aufgestellten Ofen war Feuerungsmaterial niedergelegt und war dasselbe während der Nacht auf irgend eine Art in Brand gerathen. In Folge des sich hierdurch entwickelnden Rauches ist fast das gesammte Federvieh, 47 Hühner, zum Theil edle Sorten, und 37 fette Enten gestickt. Gerettet sind die Kaninchen, die sich verkrochen hatten. Hätte das Feuer nur einen etwas größeren Umfang angenommen, so wäre die dicht an den Stall grenzende Wagenremise sowie Pferdestall und unter Umständen mehrere Gebäude unfehlbar ein Raub der Flammen geworden.

Landsberg a. W., 1. Dezember. In der Strafsache gegen den Ritterschaftsrath Eben früher auf Schlagenthin hat das Reichsgericht auf die Revision des Vertheidigers des Angeklagten das Urtheil des Schwurgerichts zu Landsberg vom 6. Oktober cr. aufgehoben und die Sache zur anderweiten Verhandlung nach Landsberg zurückverwiesen.

Vermischte Nachrichten.

— In London erregt die feige That der Schiffsmannschaft des gestrandeten Dampfers „Uppingham" gerechte Entrüstung. Wir entnehmen einem Bericht des „Star" darüber folgendes: Das Schiff war vor der Küste von Devon auf eine Sandbank gelaufen. Das an Bord befindliche Rettungsboot wurde niedergelassen. Acht Matrosen sprangen in dasselbe hinein, kappten jedoch, ohne auf das Kommando des Kapitäns zu hören, die Taue und ruderten hastig von dannen. Das Boot aber wäre im Stande gewesen, dreißig Personen aufzunehmen; es kenterte unterwegs, weil es nicht genügend belastet war. Die Zurückgebliebenen harrten mehrere Stunden auf dem Wrack aus, bis dasselbe ganz in Trümmer zu gehen drohte. Als keine Hülfe von der Küste her kam, loosten die Offiziere Davis und Woolcott, wer von ihnen den Versuch machen sollte, ans Land zu schwimmen. Das Loos traf Woolcott, und dieser sprang sofort in die brausenden Wogen. Er rang tapfer mit denselben, wurde aber mit solcher Gewalt gegen die scharfkantigen Küstenfelsen geschleudert, daß er vollständig in Stücke ging. Man sah später einen seiner Arme zum Ufer treiben, der ihm bei einem solchen Anprall vollständig vom Körper abgeschlagen worden war. Es wurde nun ein Boot ausgesetzt, das nur 13 Personen fassen konnte, und dies langte nach schrecklichen Anstrengungen in einem Küstenort an, wo dann endlich Versuche gemacht wurden, den auf dem Wrack befindlichen Offizieren und der vor Schrecken und Kälte halbtodten Kapitänsfrau mit dem Raketenapparat zur Hülfe zu kommen. Es gelang auch spät in der Nacht die Schiffbrüchigen aus ihrer schrecklichen Lage zu befreien.

— Eine Scheidungsklage von ganz origineller Begründung schwebt bei den Gerichten zu Frankfurt a. M. Ein Ehemann will von seiner Frau getrennt sein, weil sie ihn in der Angabe ihres Alters getäuscht hat. Aber, wird der Leser einwenden, das ist ja nichts Neues: wie oft schon hat eine Frau ihrem Freier gegenüber sich um ein paar Jährchen jünger gemacht! Aber nein! Es handelt sich hier um das gerade Gegentheil. Er zürnt ihr weil sie sich ihm um volle zehn Jahre älter vorgestellt hat, als es der Wahrheit entspricht, und er will die auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege des Inserats entstandene Ehe gelöst haben, weil seine Frau zu jugendlich ist. Die Charaktere, so meint er, passen nicht zusammen. Dem Anwalt, der bei dem Sühnetermin den so grimmig hintergangenen Gatten fragte: „Was hätten Sie dann gethan, wenn sich Ihre Frau für jünger ausgegeben hätte?" antwortete der Kläger: „Ich hätte sie erst recht nicht geheirathet!" „Weshalb?" „Weil der Mann immer zehn Jahre älter sein muß als die Frau; hier aber ist die Differenz fünfzehn Jahre. Ich hab' eine junge Frau und bin ein alter Mann. Schließlich müßte ich meine Frau auf den Ball führen, damit sie mit den Jüngeren tanzen konnte." Der Mann war nicht umzustimmen, der Sühnetermin blieb erfolglos, und jedes der beiden Gatten ging auf einer andern Seite zum Justizpalais hinaus.

— Ein wehmüthiges Bild von dem wirthschaftlichen Niedergang eines großen Namens erhält man durch den vom Amtsgericht zu Schwiebus ausgeschriebenen Termin zur Zwangsversteigerung des dem Freiherrn v. Manteuffel gehörenden Rittergutes Topper-Grunwald. Dieser Besitz wurde von dem verstorbenen General Feldmarschall Freiherrn v. Manteuffel aus seiner vom Staate erhaltenen Dotation gekauft. Der Statthalter von Elsaß Lothringen glaubte, im Reichslande als großer Herr die Person seines kaiserlichen Herrn vertreten zu müssen, so daß er von seinem hohen Gehalt keine Ersparnisse machte. Das Erbtheil seiner Tochter, der Stiftdame Freiin v. Manteuffel war auf Topper eingetragen und ist nun, wie die „Post" hervorhebt, durch den Konkurs des Erben des väterlichen Gutes, des ältesten Sohnes des Generalfeldmarschalls, des Rittmeisters a. D. Freiherrn v. Manteuffel, wenige Jahre nach dem Tode des Feldmarschalls verloren gegangen.

— (Beobachtungsgabe.) „Meine Herren", sagte ein berühmter Professor der Chemie in Göttingen, „Sie machen zu wenig Gebrauch von Ihrer Beobachtungsgabe. Als ich studirte, mußten alle Sinne der Beobachtung dienen. Sehen Sie diese Schale — wissen Sie, was darin ist? Nein, denn Sie scheuen sich, den Inhalt zu kosten wie ich." Und der Professor fuhr mit einem Finger in die abscheulich riechende Flüssigkeit und steckte ihn dann in den Mund. Um zu beweisen, daß sie den Vorwurf ihres verehrten Lehrers nicht verdienten, ahmten alle Studenten seinem Beispiel nach, wenn es auch nicht ohne Gesichterschneiden abging. „Meine Herren", sagte darauf der Professor, „Sie sehen, wie Recht ich hatte. Wäre Ihre Beobachtungsgabe besser entwickelt, so hätten Sie bemerken müssen, daß ich nicht denselben Finger in diese chemische Masse und in den Mund gesteckt habe.

— (Wunderbar.) „Das ist doch närrisch! Wann i getrunken hab, schläferts mi, und wann i gschlafen hab, krieg i allweil wieder Dorscht!"

Hamburger Futtermittelmarkt

von G. und O. Lüders in Hamburg

am 1. Dezember 1890.

Der plötzliche Eintritt strenger Kälte hat dem Futtermittelmarkte neuen Impuls zu weiterer Preissteigerung gegeben. Alle Artikel waren mehr oder weniger stark gefragt und es fanden bei fester Tendenz bedeutende Umsätze statt.

Reisfuttermehl 3,50—7,00 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg; 4,50—7,00 Mark per 50 Kilogramm ab Amsterdam und Antwerpen; 3,90 bis 7,25 Mark per 50 Kilogramm ab Magdeburg; 3,90—6,00 Mark per 50 Kilogramm ab London und Liverpool. Getrocknete Getreideschlempe 5,50 bis 5,75 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg und Stettin; 5,75—6,00 Mark per 50 Kilogramm ab Magdeburg. Getrocknete Biertreber 5,00—5,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl 6,70 bis 8,25 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 6,20 bis 7,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl 5,75—8,00 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen und Palmkernmehl 5,00—5,75 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen 5,40—6,25 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (verzollt) 6,10—7,10 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie 4,90 bis 5,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie 4,70—5,25 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Börsen-Berichte.

Posen, 2. Dezember. Spiritus loko ohne Faß 50er 60,60, 70er 41,20. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 2. Dezember. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 17,00, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 16,25, Nachprodukte exklusive 75 Prozent Rendement 13,85. Stetig. Brodraffinade I. 28,25. Brodraffinade II. 27,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß 25,75. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 12,37½ bez. u. B., per Januar 12,55 G., 12,60 B., per Januar-März —,— G., —,— B., per Februar 12,72½ G., 12,77½ B., Schwach.

Köln, 2. Dezember, Nachmitt. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 19,00, do. neuer —,—, do. fremder loko 22,00, per Dezember —,—, per März 19,65, per Mai 19,95. Roggen hiesiger loko 17,50, fremder loko 19,25, per Dezember —,—, per März 17,35, per Mai 17,30. Hafer hiesiger loko 15,00, fremder 17,00. Rüböl loko 63,50, per Mai 59,30.

Hamburg, 2. Dezember, Vormitt. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 83,25, per März 1891 77,50, per Mai 75,75, per September 73,00. Ruhig.

Hamburg, 2. Dezember, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Dezember 12,32½, per März 1891 12,95, per Mai 13,20, per August 13,47½.

Paris, 2. Dezember. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Mehl beh., per Dezember 58,40, per Januar 58,40, per Januar-April 58,50, per März-Juni 58,60. Spiritus ruhig, per Dezember 36,75, per Januar 37,50, per Januar-April 38,25, per Mai-August 39,50. Wetter: Neblig.

Havre, 2. Dezember, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per Dezember 104,25, per März 1891 97,75, per Mai 95,75. Ruhig.

Glasgow 2. Dezember, Vormitt. 11 Uhr 5 Min. Roheisen Mixed numbres warrants 47 Sh. 10 d. Flau.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 2. Dezember. Die Eröffnung der zollpolitischen Verhandlungen der Delegirten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns wird als ein großes Ereigniß von der gesammten öffentlichen Meinung freudigst begrüßt. Abgeordneter Plener sprach gestern vor seinen Wählern in der Egerer Handelskammer über dieses Thema und erklärte, der Abschluß eines Tarifvertrags sei lebhaft zu wünschen, damit der für zwei international so eng verbündete Staaten unverständliche und schädliche Zollkampf hinwegfalle und die Industrie Sicherheit gegen sprunghafte einseitige Tariferhöhungen erhalte. Die „Neue Freie Presse" führt aus: „Die Verhandlungen dürfen nicht resultatlos bleiben, wenn Oesterreich und Deutschland sich nicht selbst schädigen wollen", und bemerkt, daß die im Frankfurter Frieden Frankreich zugesicherte Meistbegünstigung im Allgemeinen kein wesentliches Hinderniß einer Verständigung bilden werde.

Wien, 2. Dezember. A. R. Maresch und Co. sind in Zahlungsstockung gerathen, die Passiven betragen 150,000 Gulden.

Letzte Nachrichten.

Prag, 2. Dezember. „Hlas" dementirt das Gerücht, daß der Minister Prazak das Portefeuille mit dem Prager Präsidentenposten des Oberlandesgerichts vertauschen werde.

Pest, 2. Dezember. Die von der ungarischen Kreditbank gegründete Kronstädter Cellulosefabrik wird in der am 17. Dezember stattfindenden Generalversammlung die Kapitalserhöhung beschließen.

Rom, 2. Dezember. Es wird bestätigt daß der Vatikan eine Zirkularnote an die Mächte gerichtet hätte, in welcher er die Aeußerungen des Kardinals Lavigerie über die Republik als dessen Privatansicht erklärt.

Konstantinopel, 2 Dezember. Die Boyana und der Drin sind aus ihren Ufern getreten und haben einen großen Theil der Stadt Skutari in Albanien überschwemmt. Die Regengüsse dauern fort und man fürchtet, daß die Ueberschwemmungen größere Dimensionen annehmen werden.

Der Bau der Eisenbahn Salonichi-Monastir wird in einem Monat beginnen.

Wetteraussichten für Mittwoch den 3. Dezember 1890.

Ein wenig wärmeres, vorwiegend trübes Wetter mit geringen Niederschlägen und schwachen östlichen Winden.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 1. Dezember, + 0,84 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 1. Dezember, + 4,02 Meter. — **Oder** bei Breslau, 1. Dezember, Oberpegel + 5,28 Meter, Unterpegel + 1,76 Meter. — **Weichsel** bei Thorn, 1. Dezember, + 0,90 Meter. — **Warthe** bei Posen, 1. Dezember + 1,74 Meter. — **Netze** bei Usch, 1. Dezember, + 2,10 Meter. — **Unstrut bei Straußfurt, 1. Dezember, + 1,75** Meter.

Berlin, den 2. Dezember 1890.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	10[illegible],10 G	Schl.-Holst.-Pfdb.	3½%	—,—
do. do.	3½%	97,10 bG	Westfälisch. do.	4%	102,60 b
Pr. consol. Anl.	4%	10[illegible] bG	do. do.	3½%	96,80 b
do. do.	3½%	98,[illegible]0 b	Westpr. ritterſch	3½%	96,20 b
Preuß. St.-Anl.	4%	101,60 b	Hannover. Rtbr.	4%	101,90 G
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	101,90 G
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,75 b	Kur- u. Neumärk.	4%	101,90 G
Berl. Stadt-Obl.	3½%	99,75 bG	Lauenburg. Rtbr.	4%	101,90 G
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	101,90 G
do. do. neue	3½%	97,25 bG	Posensche do.	4%	101,90 G
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	9[illegible],50 B	Preußische do.	4%	101,90 G
Berliner Pfdbr.	5%	115,[illegible] G	Rh. u. Westf. do.	4%	102,60 b
do. do.	4½	11[illegible],20 G	Sächsische do	4%	101,90 b
do. do.	4%	103,20 b	Schlesische do	4%	101,80 b
do. do.	3½%	96,70 b	Schl. Holst. do	4%	102,00 b
Kur- u. Neumärk.	3½%	—,—	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	103,30 b
do. neue	3½%	96,20 G	Bayerische Anl.	4%	104,70 b
do	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	86,40 bG
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	1[illegible]3,00 G	Hamburg. Rente	3½%	96,00 B
do.	3½%	95,60 bG	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	85,80 G
do	3%	84,50 bG	Pr. Präm.-Anl.	3½%	170,75 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	95,6[illegible] G	Bayer. Präm.-Anl.	4%	138,30 G
Pommersche do.	3½%	96,80 G	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	135,00 b
do do	4%	100,50 b	Meininger 7 Guld.-Looſe		26,75 G
Posensche do.	4%	101,10 G			
do. do.	3½	96,70 b			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	100,30 G			

Fremde Fonds.

Egyptische Anl.	4½%	—,—	Rum. St.-R. Obl.	5%	101,40 b
do. do.	5%	—,—	do. do. amortb.	5%	99,10 bG
Argentische Anl	5%	71,75 G	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Bukarest. Stadt-A.	5%	97,30 bG	do. do. 1872	5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	74,50 b	do. do. 1880	4%	97,10 b
Italienische Rente	5%	92,90 b	do. do. 1887	4%	—,—
Newy. Stadt-Anl.	7%	—,—	do. Goldrente	6%	107,60 G
do. do.	6%	—,—	do. do. 1884 stpfl.	5%	104,90 b
Mexican. Anleihe	6%	93,30 b	do. (2 Orient) 1878	5%	77,60 G
do. do. 20 L. St.	6%	86,00 B	do. Präm.-A. 1864	5%	174,00 G
Oesterr. Gold-R.	4%	9[illegible],90 b	do. do. 1866	5%	160,00 B
do. Papier-R.	4⅕%	78,30 G	do. Bodencr. neue	4½%	100,60 G
do. do.	5%	89,90 G	Serb. Gold-Pfdb.	5%	92,50 b
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	78,10 B	do. Rente	5%	87,65 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	120,[illegible]0 B	do. do. neue	5%	87,75 bG
do. Cred. 100 1858	4%	33[illegible],00 b	Ungarische Gold-Rente	4%	90,25 G
do 1860er Looſe	5%	124,[illegible]0 bG	Ungarische Papier-Rente	5%	86,30 b
do. 1864er Looſe	—	32[illegible],50 b			
Rum. St.-A. Obl.	6%	101,25 G			

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Eutin-Lübeck	4%	5[illegible],75 b	Dux-Bodenbach	4%	235,50 e
Frankf. Güterb.	4%	87,50 b	Gal. Carl-Lud.	4%	90,65 bG
Lübeck-Büchen	4%	16[illegible],25 b	Gotthardbahn	4%	160,60 b
Mainz-Ludwigh.	4%	115,4[illegible] b	It. Mittelm.-B.	4%	111,10 b
Marb.-Mlawka	4%	53,50 b	Kursk-Kiew	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	72,00 bG
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	10[illegible],50 bG	Oſtr. Frz.-Stsb.	4%	105,50 B
Ostpr. Südbahn	4%	89,00 b	do. Nordwb.	5%	97,25 b
Saalbahn	4%	38,00 bG	do. Lit. B. Elbth.	4%	110,40 b
Stargard-Posen	4½%	10[illegible] bG	Südöst. (Lomb.)	3%	61,40 b
Amsterd.-Rottd.	4%	159,50 b	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis.	3%	67,00 b	do. Wien	4%	229,25 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	112,25 G
Marb.-Mlawka	5%	108,75 bG
Ostpreußische Südbahn	5%	112,90 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	—,—	Charkow-Asow g.	5%	—,—
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	—,—	do. in Livr. Sterl.	5%	—,—
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	—,—	Chark.-Krementsch g.	5%	—,—
Berl.-Hamb. 3. Emission	4%	—,—	do. do. Livr. St.	5%	—,—
Brl.-Pd.-Mgd. A	4%	—,—	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	81,25 G
Berl.-Stett.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Brsl.-Schweidn.-Freib.	4%	—,—	Jelez-Woronesch g.	4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	99,70 G
do. 7. Em.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	94,05 bG
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	91,80 bG
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	93,00 bG
Oberschles. Lit. [illegible]	3½%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	96,90 b
do. Lit. D.	4%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	94,[illegible]0 b
do. Em. v. 1879	4½%	—,—	do. Smolensk. g.	5%	100,75 b
Saalbahn	3½%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	91,80 bG
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	87,20 G	Rjasan-Kozlow g.	4%	93,00 bG
Gotthardb. 4. Ser.	5%	103,00 G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100,80 b
do. conv.	4%	102,00 G	Rybinsk-Bologye	5%	95,90 b
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	82,60 G	Schuja-Iwanowo gar.	5%	100,70 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	99,90 b	Russ. Südwest-bahn gar.	4%	93,75 bG
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	83,10 G	Transkaukasisch g.	3%	82,20 bG
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	85,90 G	Warschau-Terespol	5%	101,10 b
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	79,70 G	Warschau-Wien 2. Emission	5%	—,—
Oest. Franz-Stsb.	5%	106,10 bG	Wladikawkas gar.	4%	93,60 b
do. do. Gold-Pr.	4%	99,90 b	Zarskoe-Selo	5%	92,00 bG
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	66,25 G	Northern Pacific I.	6%	108,60 b
Ungarische Ostb. 1 (Staatsob.)	5%	—,—	Oregon Railway Nap.	5%	96,80 b
do. do g.	5%	—,—			
Brest-Grajewo	5%	98,60 bG			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	96,10 B	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	113,80 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	95,40 G	do. do. (rz. 100)	4%	100,10 bG
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	92,80 G	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig	4%	100,60 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	119,50 B	do. do. (rz. 100)	4%	100,10 bG
do. do. do.	4%	100,50 bG	do. do.	3½%	93,50 G
do. do. conv.	4%	100,50 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	93,75 b
Hamb. Hyp.-Pfdb. (rz. 100)	4½	105,50 G	Pr. Hyp.-A.-B. I. (rz. 120)	4½%	112,50 G
do. do. do.	3½	94,00 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm. Hyp. [illegible] (rz. 1[illegible])	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	100,70 bG
Pomm. [illegible] (rz. 110)	5%	—,—	do. do. (rz. 100)	3½%	94,20 bG
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	—,—	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	106,20 G
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	—,—	do. do. do.	4%	100,70 bG
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	—,—	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	100,10 G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107,25 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	104,90 G
			do. do. (rz. 110)	4½%	102,70 G
			do. do. (rz. 110)	4%	98,60 G
			do. do. (rz. 100)	4%	98,60 G

Bank-Papiere.

	Div. p. 1888			Div. p. 1888	
Bk. f. Spr.-Prd.-P.	3⅔	86,[illegible]0 bB	Dtsch. Genossensch.	7½	128,40 B
Berliner Cassenver.	5⅓	136,80 G	Disc.-Command.	12	211,90 b
do. Handelsges.	10	157,50 bG	Dresdner Bank	9	155,60 b
do. Prod.-Hdl.	5	—,—	Nationalbank	9	127,80 b
Bresl. Disc.-Bank	6⅓	105,10 bG	Pomm. Hyp. conv.	4	101,50 G
Darmstädter Bank	9	—,—	Pr. Centr.-Bod.	9½	153,25 bG
Deutsche Bank	9	157,00 b	Reichsbank	.	142,70 b

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	118,00 G	Harkort Bergw.	4	126,70 b
Bochum. Bgw. A.	—	—,—	Hibernia	7½	173,25 b
do. Gußstfab.	9	156,25 bG	Kön.- u. Laurah.	5½	137,75 b
Bonifacius	4	119,00 bG	Louise Tiefbau	3½	114,05 bG
Borussia Bergw.	4	45,60 b	Märk.-Westf.	12	263,75 bG
Donnersmarck.	4	84,40 bG	Oberschlesische	5⅓	91,70 bG
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	85,90 b	Stolberg. Zink-H.	2⅓	69,75 bB
Gelsenkirchener	6	174,50 b	do. do. St.-Pr.	7½	130,25 b

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	6	94,00 b	Danz. Oelmühle	11	132,60 G
Bährens do.	4	66,25 bG	Dessauer Gas	10	174,00 G
Böhmisches do.	15	245,50 bG	Nobel Dyn. Trust	8[illegible]	136,90 b
Bock do.	5	73,00 b	G.-G. Harb.-Wien	16⅔	267,25 bG
Bolle do.	6	88,00 G	Löwe u. Co.	15	305,00 b
Landré do.	10	—,—	Magd. Gas-Ges.	4½	91,40 b
Tivoli do.	4	112,50 G	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	8	147,00 B
Bredow. Zuckerf.	7	—,—	do. (Lüders)	8⅔	164,50 bB
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	—,—	Grusonwerke	12	153,25 bG
Leopoldshall	4	80,25 G	Hallesche	16	230,00 bG
Oranienburg	4	86,25 G	Hartmann	8	145,10 bG
do. St.-Pr.	5	91,50 G	Pomm. conv.	8	78,[illegible]0 bG
Schering	18	273,50 bG	Schwartzkopf	12½	254,25 bG
Staßfurter	8	128,50 G	St. Vulc. L. B.	6	1[illegible]8,50 bG
Union	9	135,25 bG	Nordd. Lloyd	4	143,25 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	6⅓	95,75 bG
Möller u. Holb.	4	49,00 B	Siem. Glas-Ind.	11	154,20 bG
B. chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	15	125,50 bG
B. Prov. Zuckerf.	2[illegible]	—,—	Stral. Spielkart.	6	107,00 G
St. Ch.-F. v. Did.	30	361,00 bB	Gr. Pferdeb.-G.	12½	25[illegible] bG
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	90,00 bB
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2	70,00 B
St. Dampf. A. G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	12	11[illegible],00 G
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	11190,00 G	Germania	45	1060,00 B
Berliner Feuer.	176	3410,00 G	Magd. Feuer	225	4385,00 G
do. Ld. u. W. T.	120	1650,00 G	do. Rückv.	45	975,00 B
do. Leben	178	4450,00 G	Preuß. Leben	37,5	725,00 B
Colonia, Feuerv.	400	10325,00 b	Pr. Nat.-V. St.	72	1110,00 G
Concordia, L.	84	1380,00 G	Providentia	43	—,—
Elberfeld. F.	270	—,—	Thuringia	240	4755,00 B

Bank-Diskont. Reichsbank 5½, Lombard 6, 6½, Privatdiscont 4¾ G		Wechsel-Cours vom 2. Dezbr.
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,25 b
do. 2 Monat	2½%	167,45 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,35 b
do. 2 Monat	3½%	80,05 B
London 8 Tage	2½%	20,35 b
do. 3 Monat	2½%	20,15 b
Paris 8 Tage	3%	80,55 bB
do. 2 Monat	3%	80,15 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	176,5[illegible] b
do. 2 Monat	4½%	175,[illegible] b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,3[illegible] b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79,30 b
Petersburg 3 Wochen	6%	237,25 b
do. 3 Monat	6%	236,00 b
Warschau 8 Tage	6%	237,50 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9,7[illegible] B	Engl. Banknoten	[illegible]
Sovereigns	20,30 b	Franz. Banknoten	81,5[illegible] b
20 Francs per Stück	16,1[illegible] G	Oesterr. Banknoten	
Dollars	4,1[illegible] bG	Russ. Noten	

In harter Schule.

Roman von **Gustav Imme.**

58)

Die Magd deutete auf die Thür. Baron Reina hielt es nicht für nöthig, sich melden zu lassen, er klopfte an, öffnete und stand vor Frau Meinhold.

Er war hastig, um nicht zu sagen unhöflich, eingetreten, erfüllt von der Vorstellung, zu Leuten zu kommen, mit denen man keine Umstände zu machen habe, und stand nun betroffen still. Das Zimmer trug bei aller Einfachheit ein Gepräge, das auf den ersten Blick bekundete, es diene gebildeten Bewohnern zum Aufenthalt, und die Dame, welche sich bei seinem Eintritt vom Sopha erhob und ihm entgegentrat, hatte trotz ihres einfachen schwarzen Hauskleides und dem schlichten schneeweißen Häubchen auf dem grauen Scheitel eine Würde und Vornehmheit, die ihm imponirte.

„Verzeihen Sie, Madame", begann er und sein Ton wich wesentlich ab von der Art und Weise, mit der er eingetreten war, der ganze Plan, den er sich für sein Benehmen entworfen hatte, drohte dieser Erscheinung gegenüber in die Brüche zu gehen und das machte ihn unsicher. „Verzeihen Sie, wenn ich mich vielleicht in der Thür geirrt habe, ich wollte zu den Besitzern der Kunstgärtnerei."

„Die Kunstgärtnerei wird von mir betrieben, auch bewohne ich mit meiner Tochter und meinen Leuten dieses Haus allein", antwortete Frau Meinhold. „Mit wem habe ich die Ehre?"

Der Baron biß sich auf die Lippen; die in dieser Frage liegende feine Zurechtweisung war ihm sehr empfindlich. Er, der Kavalier, war so brüsk bei einer Dame eingetreten. Er beeilte sich jetzt seine Karte zu überreichen, indem er sagte:

„Mein Name mag Ihnen auch gleichzeitig eine Entschuldigung für die Art meiner Einführung sein, Madame, ein Vater, der nach langem vergeblichen Suchen endlich seine Tochter zu finden hofft, nimmt es mit der Form nicht so genau."

„Bleiben wir indeß jetzt bei der Form", entgegnete Frau Meinhold, indem sie auf einen Stuhl deutete und selbst wieder auf dem Sopha Platz nahm. „Ich bin die Wittwe des Kanzleiraths Meinhold."

Der Baron verbeugte sich und nahm Platz.

„Sie suchen Ihre Tochter bei mir?" fuhr Frau Meinhold fort.

„Allerdings, Frau Rath, ich weiß bestimmt, daß sie bei Ihnen wohnt."

„Eine junge Dame hatte sich meinem Schutze anvertraut, das leugne ich nicht", antwortete Frau Meinhold ruhig, „sie nannte sich aber nicht Fräulein von Reina."

„So nannte sie sich anders, gleichviel, sie ist meine Tochter, rufen Sie sie und Sie werden sich überzeugen."

„Das kann ich nicht", entgegnete Frau Meinhold.

„Weshalb nicht?" fuhr der Baron auf, besann sich aber sofort und sagte einlenkend: „Was sie Ihnen auch gesagt haben mag, ich bin der Vater, bedenken Sie das."

„Wie käme Ihre Tochter dazu, bei mir Schutz und Zuflucht zu suchen, Herr Baron? Wie käme sie dazu, hier angestrengt von Morgen bis zum Abend zu arbeiten, um ihren Lebensunterhalt zu erwerben? Wie käme sie dazu, sich arm, verlassen, hülflos zu nennen, wenn sie Fräulein von Reina wäre?" fragte Frau Meinhold.

„Sie hat das Vaterhaus in kindischem Trotz und Ungehorsam verlassen", antwortete der Baron, „es wird Zeit daß sie zur Vernunft gebracht, ihr Uebermuth gebrochen werde."

„Wenn das Bild, welches Sie von Ihrem Fräulein Tochter da entwerfen, wirklich ähnlich ist, Herr Baron, so kann diese nicht dieselbe Person sein mit dem jungen Mädchen, das Monate lang unter meinem Dache lebte und mir sehr theuer geworden ist. Die war nicht trotzig, nicht übermüthig, sondern nur zuweilen tief traurig. Ein schweres Geschick schien auf ihr zu lasten, wir haben nie geforscht, welcher Natur es war, sondern uns nur bemüht, es ihr tragen zu helfen."

Der Baron saß in einer sehr peinlichen Situation. Er war hierher gekommen, um mit dem ganzen Gewicht seines Namens und seiner Stellung die Gärtnersleute zu Boden zu schmettern, hatte sich auch darauf gefaßt gemacht, nöthigenfalls die Sache mit einem Stück Geld abzumachen und nun saß er wie ein Schulbube vor der alten Dame und mußte sich scharfe Wahrheiten in sanfter Form sagen lassen.

„Es freut mich, wenn Ihnen meine Tochter so erschienen ist", sagte er nach einer Pause, „vielleicht habe ich dann Ihnen für ihre glückliche Umwandlung zu danken."

„Ich kann jeden Vater nur zu einer solchen Tochter beglückwünschen", entgegnete Frau Meinhold, das ihr gespendete Lob absichtlich überhörend.

„Bitte, so bereiten Sie mir das Glück, führen Sie mich zu meiner Tochter."

„Ich kann Sie nicht zu meiner bisherigen Pflegebefohlenen führen, mag sie nun Ihre Tochter sein oder nicht, denn sie ist nicht mehr hier."

„Nicht mehr hier!" rief der Baron und sprang auf. „Das ist nicht möglich, sie ist noch heute hier am Fenster gesehen worden."

„Das kann seine Richtigkeit haben", antwortete Frau Meinhold kalt, „sie ist erst vor einer Stunde abgereist."

„Das — lügen Sie!" wollte der Baron ausrufen, er verbesserte sich aber und sagte: „Das sagen Sie wohl nur, in der irrigen Voraussetzung, ich führe gegen die junge Dame Böses im Schilde."

„Böses ließe ich ihr unter meinem Dache von Niemand thun", antwortete Frau Meinhold ernst, „deshalb brauchte ich sie nicht zu verleugnen, mein Wort darauf, sie ist vor einer Stunde abgereist."

„Wohin?"

„Danach habe ich nicht gefragt."

„Sie geben vor, das junge Mädchen sei Ihnen lieb und Sie wissen nicht, wohin sie gegangen ist?"

„Ich habe Ihnen schon gesagt, daß auf ihr ein schweres Geschick, ein Geheimniß zu lasten schien, solche Menschen fragt man nicht, man ehrt ihr Geheimniß und beweist ihnen seine Liebe dadurch, daß man ihnen vertraut."

„Es ist nicht wahr!" rief der Baron außer sich, „sie ist hier versteckt!"

„Mein Herr!" entgegnete Frau Meinhold, jetzt ebenfalls aufstehend, „dies Haus ist mein und ich bin nicht gesonnen, mir hier von Ihnen Beleidigungen gefallen zu lassen, wenn ich auch den Gefühlen eines Vaters Rechnung trage. Ich wiederhole Ihnen, Fräulein Schmidt ist abgereist."

„So werden Sie mir vor dem Richter Rede stehen!" tobte der Baron. „Es soll mir nicht schwer werden, einen Befehl auf Haussuchung zu erwirken."

„Das werde ich abwarten", antwortete die Dame ruhig.

Alle weiteren Versuche, Frau Meinhold einzuschüchtern und mehr als das bereits Gesagte aus ihr herauszupressen, erwiesen sich als völlig fruchtlos. Bleich vor Zorn kehrte der Baron zu seinen im Wagen seiner harrenden Begleitern zurück und benachrichtigte sie von dem erfolglosen Resultate seiner Expedition.

„Es wird nun doch nichts übrig bleiben, als sich an die Polizei zu wenden", sagte er.

Der Graf schütttelte den Kopf. „Ich fürchte, die Frau hat Ihnen die Wahrheit gesagt, sie befindet sich wirklich nicht mehr im Hause; sonst würde man nicht so entschieden aufgetreten sein."

„Sie haben sie doch aber erst vor ein paar Stunden hier gesehen."

„In einigen Stunden kann viel geschehen wenn man sie gut benutzt", entgegnete Falkenburg. „Wir scheinen es mit sehr schlauen Leuten zu thun zu haben."

Onkel Vivienne machte den Vorschlag, nochmals in das Haus zurückkehren und eine Durchsuchung sämmtlicher Räume nöthigenfalls mit Gewalt zu erzwingen. Dem widersetzte sich aber der Graf. Man beschloß endlich, während der Nacht einen Beobachtungsposten auszustellen und am anderen Morgen weitere Schritte zu thun. Auf einen sehr eindringlichen Rippenstoß seitens des Grafen erbot sich der Oberst zu diesem Geschäfte und der Baron ließ es nach langem Zögern und Betheuerungen seiner Dankbarkeit geschehen.

Früh am Morgen war Graf Falkenburg schon wieder am Platze. Vincent versicherte ihm, es sei während der Nacht nicht eine Katze aus und einpassirt.

„So ist sie schon gestern fort gewesen", sagte er, „sonst hätte man Versuche gemacht, sie in der Nacht wegzuschaffen. Es ist gerade, als stünde sie mit dem Teufel im Bunde."

Wiederholte Besuche bei Frau Meinhold lieferten kein Ergebniß, nur erfuhr der Baron von den Dienstboten, die er durch die Zusicherung großer Belohnungen zum Sprechen zu bringen suchte, Fräulein Schmidt sei plötzlich, ohne daß Jemand vorher eine Silbe von dieser Absicht gewußt habe, abgereist. Der alte Ebers hätte an jenem Abend schnell eine Droschke holen müssen, in der sei sie ganz allein nach dem Bahnhof gefahren.

„Nach welchem Bahnhof?" fragte der Baron.

Das wußte man nicht.

„Welche Nummer hatte die Droschke?"

Die hatte man sich nicht gemerkt.

Es blieb zuletzt kein Zweifel, Leontine war wirklich fort und man mußte sich überzeugen, daß hier mit Gewalt oder mit Hülfe der Polizei nichts auszurichten sei. Der Baron hatte keinen Beweis, daß das junge Mädchen, welches in diesem Hause gewohnt hatte, wirklich seine Tochter gewesen sei.

(Fortsetzung folgt.)

I. Bei der am 1. Juli d. J. stattgefundenen **Ausloosung** der **Stamm-Aktien** der **Stargard-Posener** Eisenbahn-Gesellschaft sind gezogen worden:

1774 Stück à 100 Thaler (300 Mark)
(abzuliefern mit Talon und Zinsscheinen-Reihe V. Nr. 9 und 10).

Nr. 3 35 42 43 49 87 95 134 135 143 156 157
169 170 216 219 235 241 272 276 351 364
381 386 409 426 433 448 646 650 665 681
687 706 712 761 793 797 804 808 816 869
976 1012 1025 1050 1060 1085 1089 1105
1123 1181 1194 1226 1251 1369 1593 1599
1631 1649 1660 1669 1690 1711 1733 1838
1842 1847 1852 1888 2020 2029 2088 2107
2109 2164 2183 2219 2255 2311 2365 2410
2445 2455 2514 2551 2564 2598 2607 2613
2615 2650 2715 2721 2742 2755 2760 2763
2785 2802 2823 2932 2940 2983 2988 3017
3043 3078 3104 3130 3164 3172 3197 3219
3225 3257 3277 3307 3333 3489 3513 3514
3517 3519 3523 3541 3553 3566 3571 3613
3624 3631 3663 3678 3684 3863 3887 3910
3921 3964 3972 3995 4124 4156 4370 4408
4418 4442 4443 4481 4531 4544 4613 4664
4694 4704 4736 4764 4801 4823 4853 4862
4869 4884 5010 5019 5099 5110 5119 5212
5239 5258 5291 5305 5407 5447 5460 5470
5482 5535 5544 5560 5600 5604 5662 5687
5700 5713 5717 5718 5730 5731 5806 5810
5815 5825 5837 5855 6014 6015 6054 6072
6076 6153 6252 6283 6334 6499 6567 6590
6599 6651 6719 6720 6760 6775 6792 6900
6922 6923 6932 6967 6988 6991 7090 7106
7122 7265 7268 7291 7310 7347 7384 7406
7423 7437 7445 7589 7618 7625 7628 7631
7648 7669 7671 7679 7689 7713 7722 7723
7728 7732 7739 7743 7750 7751 7813 7873
7893 7896 7900 7951 7986 8007 8013 8014
8037 8207 8263 8285 8330 8343 8367 8390
8415 8437 8465 8504 8520 8575 8580 8697
8721 8731 8796 8847 8856 8891 8908 8917
8918 8953 9072 9098 9140 9270 9293 9310
9312 9320 9342 9344 9355 9429 9503 9509
9513 9723 9726 9843 9888 9940 9946 10059
10131 10173 10280 10348 10366 10431 10503
10573 10574 10580 10593 10618 10664 10683
10830 10853 10869 10872 10876 10905 10949
10950 10966 10976 11034 11069 11127 11150
11168 11175 11195 11215 11280 11290 11433
11464 11480 11482 11501 11529 11541 11551
11554 11567 11569 11570 11575 11596 11618
11685 11706 11714 11719 11721 11740 11747
11760 11761 11773 11779 11780 11805 11810
11820 11828 11851 11853 11908 11941 11999
12020 12043 12091 12129 12152 12177 12199
12201 12219 12232 12251 12304 12377 12396
12426 12428 12556 12557 12559 12628 12631
12633 12673 12674 12682 12736 12745 12776
12840 12846 12865 12897 12917 12920 12941
12951 12955 12994 13060 13075 13137 13140
13146 13170 13198 13203 13238 13301 13420
13438 13459 13467 13478 13504 13529 13538
13571 13589 13598 13613 13617 13695 13722
13742 13767 13800 13806 13817 13877 13898
13955 13960 13969 13984 13989 14004 14020
14036 14056 14074 14087 14116 14183 14186
14239 14241 14242 14249 14271 14272 14343
14352 14361 14472 14487 14489 14568 14628
14676 14775 14796 14847 14880 14887 14920
14939 14955 14958 14959 14984 15123 15124
15158 15161 15183 15192 15214 15216 15220
15245 15349 15387 15390 15437 15448 15458
15464 15479 15486 15527 15550 15600 15626
15664 15695 15701 15722 15757 15837 15844
15953 15962 15993 15996 16005 16014 16025
16065 16073 16106 16128 16198 16251 16260
16267 16268 16290 16304 16322 16323 16343
16404 16465 16474 16482 16516 16685 16724
16725 16726 16758 16786 16870 16906 16910
16930 16966 16987 17030 17050 17082 17084
17100 17104 17172 17174 17176 17262 17276
17307 17310 17314 17318 17387 17518 17527
17547 17608 17695 17730 17746 17747 17834
17863 17912 17957 17994 18000 18012 18123
18129 18138 18152 18180 18197 18232 18282
18303 18313 18324 18348 18404 18429 18438
18546 18571 18572 18579 18590 18601 18631
18640 18641 18661 18679 18727 18734 18762
18768 18775 18789 18839 18875 18885 18906
18958 18981 18991 19009 19016 19056 19180
19194 19241 19273 19308 19394 19438 19473
19476 19485 19519 19528 19562 19597 19599
19604 19627 19637 19672 19677 19681 19686
19690 19700 19728 19741 19825 19827 19834
19935 19941 19949 19958 19994 20016 20026
20028 20039 20043 20076 20119 20131 20136
20162 20179 20228 20252 20270 20271 20316
20331 20419 20522 20544 20580 20591 20613
20659 20660 20662 20708 20722 20768 20778
20781 20868 20870 20903 20911 20912 21043
21057 21090 21104 21151 21153 21168 21201
21210 21213 21284 21338 21481 21546 21625
21630 21698 21706 21713 21724 21728 21731
21764 21776 21816 21843 21856 21866 21877
21878 21884 21907 21914 21920 21932 21980
21993 21997 22019 22024 22051 22054 22104
22151 22154 22183 22204 22225 22236 22242
22265 22348 22349 22399 22438 22481 22522
22616 22666 22746 22782 22809 22813 22859
22882 22906 22934 22943 22944 22979 22985
23020 23021 23093 23120 23174 23185 23223
23249 23268 23299 23302 23311 23323 23328
23343 23406 23415 23474 23525 23527 23563
23602 23622 23656 23680 23714 23763 23794
23809 23821 23832 23921 23922 23962 23975
24032 24054 24068 24077 24096 24112 24118
24139 24172 24187 24243 24275 24302 24326
24346 24397 24406 24463 24470 24484 24487
24501 24506 24548 24580 24600 24610 24662
22467 24666 24680 24703 24723 24741 24754
24783 24791 24844 24864 24869 24874 24887
24907 24944 24948 24975 24980 25082 25134
25165 25182 25223 25362 25367 25376 25496
25510 25574 25671 25720 25726 25740 25741
25778 25835 25838 25854 25868 25881 25890
25896 25910 25911 25938 25955 25990 26001
26023 26041 26087 26101 26134 26180 26210
26266 26369 26372 26392 26394 26401 26406
26423 26430 26560 26564 26608 26617 *26662
26678 26709 26769 26770 26786 26803 26807
26819 26821 26850 26911 26924 26943 26944
26947 26950 26952 26956 26969 26990 26991
26996 26997 26999 27007 27038 27057 27064
27119 27137 27303 27321 27332 27346 27349
27355 27374 27386 27457 27477 27489 27492
27496 27517 27528 27573 27630 27631 27641
27661 27679 27703 27715 27742 27751 27812
27896 27921 27957 27982 28013 28041 28055
28149 28153 28184 28186 28321 28323 28335
28341 28362 28365 28373 28409 28419 28424
28467 28677 28692 28741 28795 28840 28841
28848 28858 28942 28968 28977 28996 29016
29065 29081 29111 *29230 29237 29250 29300
29325 29425 29429 29451 29454 29547 29574
29577 29588 29607 29669 29697 29730 29740
29772 29779 29799 29814 29834 29841 29883
29894 29901 29904 29929 29934 29946 29960
29970 29979 29994 29995 30004 30033 30077
30094 30096 30106 30116 30118 30148 30160
30191 30214 30219 30222 30249 30260 30292
30397 30430 30486 30500 30580 30605 30642
30647 30658 30715 30730 30733 30739 30747
*30837 30848 30923 30927 30956 30986 31113
31202 31209 31258 31287 31303 31304 31328
31410 31415 31420 31433 31453 31465 31485
31492 31567 31604 31609 31639 31643 31663
31674 31682 31770 31794 31797 31814 31818
31867 31873 31926 31939 31952 31955 31967
31969 31995 31996 32002 32082 32111 32172
32187 32192 32233 32302 32321 32325 32345
32348 32357 32359 32388 32393 32448 32480
32554 32563 32568 32592 32615 32640 32651
32761 32790 32804 32826 32833 32841 32853
32905 32913 32914 32925 32964 32988 33079
33095 33099 33118 33136 33150 33159 33185
33209 33220 33239 33280 33348 33378 33401
33405 33435 33484 33491 33509 33556 33562
33574 33580 33588 33589 33623 33729 33836
33841 33881 33884 33886 33933 33981 33983
33988 33989 34017 34035 34043 34051 34052
34059 34124 34198 34250 34279 34284 34337
34350 34351 34367 34398 **34404 34406 34465
34482 34491 34503 34510 34536 34569 34578
34603 34673 34714 34719 34778 34780 34783
34858 34865 34880 34882 34918 35057 35092
35094 35104 35106 35113 35121 35142 35148
35170 35184 35198 35214 35218 35237 35238
35240 35299 35342 35358 35377 35383 35397
35417 35562 35615 35636 35659 35660 35673
35713 35727 35738 35740 35750 35757 35768
35769 35792 35793 35861 35897 35922 35927
35938 35944 35960 35965 35969 35974 35992
36012 36022 36052 36103 36123 36130 36133
36142 36185 36190 36321 36386 36392 36393
36418 36447 36463 36476 36536 36571 36598
36614 36623 36631 36648 36661 36664 36668
36810 36815 36864 36865 36868 36927 36994
37017 37028 37035 37084 37122 37141 37150
37154 37160 37172 37323 37347 37435 37448
37460 37526 37564 37584 37587 37603 37612
37617 37626 37657 37659 37662 37664 37706
37727 37754 37782 37801 37931 37946 37993
37995 38007 38013 38017 38058 38062 38077
38084 38099 38111 38148 38173 38195 38224
38245 38271 38516 38534 38757 38775 38798
38808 38816 38824 38839 38844 38853 38855
38887 38980 39111 39126 39149 39155 39161
39162 39177 39194 39208 39274 39369 39370
39373 39403 39404 39451 39527 39534 39541
39553 39554 39558 39560 39585 39646 39841
39856 39864 39933 39948 39949 39976 39977
40098 40104 40120 40126 40128 40147 40163
40201 40209 40255 40267 40330 40354 40377
40382 40409 40431 40440 40563 40695 40812
40872 40873 40942 40962 40982 41015 41045
41090 41101 41121 41206 41407 41420 41434
41463 41464 41475 41580 41581 41633 41643
41698 41733 41739 41745 41757 41761 41767
41770 41812 41819 41862 41936 41944 41947
41955 41956 41964 41970 42052 42092 42125
42163 42164 42172 42195 42384 42446 42493
42501 42560 42570 42580 42589 42600 42606
42634 42695 42698 42765 42798 42803 42935
42964 42975 43015 43024 43067 43077 43101
43108 43117 43175 43220 43239 43241 43242
43251 43284 43287 43319 43335 43593 43596
43602 43613 43616 43647 43703 43751 43829
43837 44090 44100 44132 44143 44148 44241
44267 44338 44370 44378 44380 44381 44415
44451 44476 44484 44486 44633 44640 44662
44664 44680 44741 44768 44773 44778 44825
44831 44833 44835 44842 44846 44884 44966
44972 44984 44996 45006 45012 45018 45032
45059 45075 45096 45122 45135 45157 45170
45214 45217 45234 45237 45268 45276 45277
45312 45349 45379 45380 45386 45392 45410
45412 45517 45520 45535 45538 45554 45579
45592 45652 45670 45694 45751 45782 45827
45973 45984 45985 46008 46044 46059 46060
46088 46114 46129 46130 46298 46311 46397
46429 46500 46508 46681 46685 46715 46717
46726 46750 46752 46764 46776 46779 46805
46809 46825 46862 46869 46888 46918 46929
46956 46981 46993 47018 47031 47060 47066
47079 47093 47099 47124 47142 47177 47222
47253 47278 47295 47304 47394 47405 47455
47462 47482 47517 47531 47538 47545 47558
47576 47588 47613 47621 47658 47670 47697
47756 47794 47814 47825 47853 47876 47922
47980 48034 48042 48051 48053 48084 48101
48145 48153 48167 48183 48188 48211 48220
48276 48280 48291 48299 48366 48370 48377
48408 48412 48450 48483 48508 48509 48515
48516 48521 48569 48607 48621 48629 48684
48791 48842 48844 48912 48920 48945 48985
49025 49028 49039 49040 49097 49124 49152
49156 49168 49173 49189 49220 49224 49247
49250 49254 49270 49308 49314 49322 49367
49368 49388 49499 49528 49535 49550 49572
49579 49594 49612 49629 49631 49635 49670
49679 49680 49681 49687 49700 49723 49724
49725 49734 49772 49781 *49801 49816 49880
49882 49912 49950 49976

* Duplikat-Ausfertigung unter gleicher Nummer an Stelle des gerichtlich für kraftlos erklärten Originals.

** Duplikat-Ausfertigung unter gleicher Nummer an Stelle des kursunfähig gewordenen und deshalb eingezogenen Originals.

Die Eigenthümer dieser Aktien werden hierdurch aufgefordert, die Kapitalbeträge gegen Einlieferung der Werthstücke

vom 20. Dezember 1890 ab

in den gewöhnlichen Geschäftsstunden:

a) bei der Königlichen Regierungs-Hauptkasse in Stettin,

b) bei den Königlichen Eisenbahn-Hauptkassen in Breslau, Berlin, Frankfurt a. M., Köln (rechtsrhein.) und Altona

in Empfang zu nehmen.

Für die bei der Einlösung etwa **fehlenden Zinsscheine** wird der entsprechende Werth von dem Kapital in **Abzug** gebracht.

Die Inhaber der oben angeführten Aktien scheiden statutmäßig mit dem bezüglichen Antheil nach Ablauf dieses Jahres aus der Gesellschaft; von diesem Zeitpunkte ab gehen ihre Rechte durch die Ausloosung auf den Staat über.

II. Von den im Jahre **1889 und früher ausgeloosten Stamm-Aktien der Stargard-Posener** Eisenbahn-Gesellschaft sind folgende Nummern noch **nicht** zur Einlösung gebracht worden:

Aus 1886 (abzuliefern mit Talon)

Nr. 5834.

Aus 1887 (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinreihe V. Nr. 3 bis 10)

Nr. 361 934 2577 3579 9164 11412 12762
17067 18824 20744 23388 23609 25824 26580
32773 33274 35196 39539 42805 43604 47476
48186

Aus 1888 (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinreihe V. Nr. 5 bis 10)

Nr. 653 1120 3001 4886 6774 8311 8572
8686 10111 10405 10516 10517 12146 13679
13788 14897 21140 23485 28209 31981 32206
35016 36942 37559 40225 40314 41844 44921
48085 48484 49797

Aus 1889 (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinreihe V. Nr. 7 bis 10)

Nr. 544 1890 2539 2908 4681 6523 6524
6641 6908 6931 8087 9120 9552 10821
11005 12092 12175 13064 13281 15657 16059
17147 19610 20745 20746 21973 23227 23717
25375 26106 26151 27314 28094 30293 32555
34085 34744 36406 37380 38209 39352 40640
41421 41567 42896 42968 43152 46835 46931
47870 48376 48600 48915 49398

Die Inhaber derselben werden hierdurch zur Erhebung der Valuta gegen Ablieferung der Werthstücke **wiederholt** aufgefordert.

Breslau, den 10. Juli 1890.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Stettin, 29. November 1890.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 185? und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung vom 30. Juli 1880 wird unter Zustimmung des Magistrats Folgendes verordnet:

Der § 21 Nr. 1 der Markt-Polizei-Verordnung für Stettin vom 2. August 1876 erhält folgenden Zusatz:

Der Beginn des **Getreide-Marktes** in den Monaten November, Dezember, Januar und Februar wird auf **7½ Uhr Morgens** festgesetzt.

Königliche Polizei-Direktion.
Graf Stolberg.

Zur Abfuhr von Kehricht, Schnee und Eis von denjenigen Straßentheilen, deren Reinigung dem Marienstift obliegt, sowie für Bauschutt- und Holzfuhren wird vom 1. Januar 1891 ab ein leistungsfähiger Unternehmer gesucht.

Offerten im Bureau kl. Domstr. 25, part., woselbst auch die Bedingungen zu erfahren sind.

Stettin, den 27. November 1890.

Marinestifts-Administration.
Klimes.

Kirchliches.

St. Johannis-Kirche.
Am Donnerstag, Abends 6 Uhr: Adventgottesdienst. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Peter- und Pauls-Kirche.
Mittwoch, Abends 6 Uhr, Bibelstunde: Herr Pastor Fürer.

St. Lukas-Kirche.
Mittwoch, Abends 7 Uhr, Bibelstunde: Herr Pastor Homann.

Lutherische Kirche (Neustadt).
Heute, Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibelstunde: Herr Prediger Schulz.

In Grabow.
Heute, Mittwoch, Abends 7½ Uhr, Bibelstunde im alten Betsaale: Herr Pastor Mans. (Anschluß Beichte und Abendmahl.)



Morgen Abend 8½ Uhr: Monats-Versammlung im Vereinslokale (**Kotz**, Gutenbergstr.). a) Vortrag. b) Weihnachts-Feier. c) Beantwortung von Fragen betreffend das Invaliditäts-Gesetz. d) Aufnahme. (**Angehörige willkommen.**)

Instrumental-Verein.

Die heutige Uebungsstunde fällt aus. Nächste Uebungsstunde:

Mittwoch, den 10. Dezember.

General-Versammlung des Evangelischen Bundes.

Freitag, 5. Dezember, Abends 8 Uhr im Bibliothek-Zimmer der Jahresgesellschaft.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht durch Gymnasial-Direktor Dr. **Weicker** und Kaufmann **Geiber.**
2. Erneuerungswahl für ⅓ der Vorstandsmitglieder.
3. Mittheilungen und Anträge (u. A. die bischöflichen Hirtenbriefe von 1889 u. 1890 in protestantischer Beleuchtung; Dr. **Weicker** und Dr. **Scipio**).

Vorbereitungsanstalt

für die

Postgehülfen-Prüfung

Kiel, Ringstr. 53—55.

Junge Leute werden sicher u. gut vorbereitet. Falls einer sein Ziel nicht erreicht, zahle ich den vollen Pensions- und Unterrichtspreis zurück. Bisher bestanden **über 700 meiner Schüler** die Prüfung. Es ist die **älteste, billigste** und **größte** Anstalt in Deutschland.

Anmeldungen nimmt entgegen

J. H. F. Tiedemann,

Direktor d. seit 10 Jahren bestehenden Anstalt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geburten: Eine Tochter: Herrn H. Voß (Stralsund).

Verlobungen: Frl. Marie Engelbrecht mit Herrn Hermann Schmidt (Stralsund). — Frl. Paula Wulff mit Herrn Wilhelm Sodemann (Retelitz—Ummanzhof). — Frl. Martha Hinrichs mit Herrn Otto Wöllner (Kröpelin).

Sterbefälle: Herr Franz Dietz (Stolp). — Frau Johanna Zaddach, geb. Doherr (Stolp). — Herr F. Buddendorf (Greifswald). — Herr Ludwig Brünslow (Stralsund). — Frau Albertine Albrecht, geb. Gast (Colberg).

H. Milchsack, Spediteur,

Köln a. Rh. und **Ruhrort.**

(Gegründet 1846.)

Weihnachtsgeschenke

in größter Auswahl bei billiger Preisnotirung.

Goldene Armbänder, Broches, Ringe, Nadeln mit Brillanten, Rubinen ꝛc. gefaßt.

Neu! Türkis und Amethyst-Schmuck. Neu!

Genfer Damen und Herren-Uhren.

Corall-, Granat-, Silber- und Alfenide-Waaren.

Besonders empfehle meine eigene Werkstatt für ff. Neuarbeiten und Reparaturen.

Anton Marini,

Juwelier und Goldschmied,
Mönchenstr. 39, Ecke der gr. Wollweberstr.
Gerichtlich vereideter Sachverständiger und Taxator.

C. Krüger, Stettin,

Kontor: Moltkestr. 9,

Fabrik und Lager: Holzmarktstraße

Eisenkonstruktions-Werkstatt.

offerirt:

Schmiedeeiserne Träger

in allen Normal-Profilen und Längen,

Eisenbahnschienen, Säulen jeder Art, Unterlagsplatten, guß- und schmiedeeiserne Fenster

und sonstige Eisen-Artikel bei **billigster Berechnung.**

Kostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werden in meinem Comtoir gefertigt.

Die schönsten Bilder

der **Dresdener Galerie, des Berliner Museums, Galerie moderner Meister Galerie schöner Frauen** (25 Blatt mit Mappe Mk. 5,20) verkaufen wir in vorzüglichem Photographiedruck: **Kabinetformat** (16:24 cm) a **15 Pfg.** Auswahl von 400 Nummern (religiöse, Genre-, Venusbilder ꝛc.) **6 Probebilder mit Katalog** versenden wir gegen Einsendung von **1 Mk.** in Briefmarken überallhin **franko.** Für Festgeschenke empfehlen wir:

25 Galeriebilder in eleganter Mappe für Mk. 5,20 franco,

50 Galeriebilder in eleganter Mappe für Mk. 9,00 franko.

Berlin W., Linkstr. 7—8.

H. Toussaint & Cie.

Echt Henninger Nürnberg	20 Fl.	ℳ 3
Echt Kulmb. Mönchshof, dunkel,	20 -	- 3
echt Kulmb. Mönchsbräu, Mittelf.,	20 -	- 3
echt Kulmb. Maingold, goldhell,	20 -	- 3
echt Münchner Augustinerbräu.	18 -	- 3
echt Pilsner, Bürg. Bräuh., Pilsen,	15 -	- 3
dunkles Exportbier, Moabit,	30 -	- 3
Klosterbräu Moabit,	25 -	- 3
Berliner Löwenbräu, Moabit,	25 -	- 3
Stettiner Tafelbier, Bergschloss,	36 -	- 3
Münchner Gebräu, Bergschloss,	30 -	- 3
Doppel-Malzbier,	30 -	- 3
echt Grätzerbier, abgelagert,	30 -	- 3
echt Berliner Weissbier,	36 -	- 3
echt engl. Porter and Ale,	10 -	- 3

frei Haus. Flaschen ohne Pfand.
In Gebinden zu Festlichkeiten billigst.

Oscar Brandt,

Mauerstr. 2. — Telephon No. 598.

Christbaum-Konfekt

als Figuren: Thiere, Sterne, Kränze, Bilder, Buchstaben ꝛc., 1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen

Mk. 2,80

Nachnahme. Bei Abnahme von 3 Kistchen prachtvolles Weihnachts-Präsent gratis. Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Carl Poschl, Dresden N. 12.

Gegründet 1868.

Hermann Thoms,

Juwelier,

obere Schulzenstrasse 3,

empfiehlt sein grosses Lager von

Trauringen, Broches, Butons, Armbändern, Medaillons, Ringen, Kreuzen, Granat-, Corallen- u. Silberschmucks, Genfer **Damen- u. Herrenuhren, Silber- u. Alfenide-Waaren**

zu reellen billigen Preisen.

Sonntags geöffnet v. 7-9. 12-1 u. 3-6 Uhr.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt gründlich **veralt. Beinschäden,** sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder** ꝛc. Benimmt **Hitze u. Schmerz.** Verhütet **wild. Fleisch.** Zieht jedes **Geschwür,** ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz, Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung. Zu haben: **Stettin** in den Apotheken à Schachtel 50 ₰.

Militär-Vorbildungs-Anstalt Potsdam.

Staatlich konzessionirt. Vorbereitung zum Fähnrichs-, Primaner- u. Freiwilligen-Examen. Pensionat. Eintritt jederzeit. Prospekte durch die Dirigenten:

Oberlehrer **Dieckmann. Dr. phil. Seemann.**

Concert- u. Vereinshaus

Am Königsthor Nr. 48. Eintritt frei!

Einmalige Gemälde- Aquarellen-

Weihnachts-Auktion in Stettin.

Mit besonderer Erlaubniß der Königl. Regierung und der Königl. Polizeidirektion veranstalten wir im künstlerischen Interesse und zur Beförderung des Absatzes auch **hier in Stettin** eine einmalige **Weihnachtsauktion** mit etwa 300 auserlesenen **Original-Gemälden** und **Aquarellen.**

Besonders hervorzuheben sind die zum Theil **in mehrfacher Zahl** vertretenen Künstler und Professoren: Andr. Achenbach, Carl Geibel, Erich Hammer, Hans Knoechl, Emil Zschimmer, Leo Schönrock, Otto Rabe, Carl Gussow, Wlad. Tettel, Thamm, Emil Volkers, Witting, Horst Hacker, Fritz Wichgraf, H. Limpert, Gabriel Max, Fritz Sonderland, Aug. Ternberg, Obermüller, M. Steffen, Berthold Genzmer, Max Gaißer, Rechtum, Claus Meyer, W. Frey, H. Hiller, Zenner, Paul Köster, Madert, Jungblut, Thierbach, v. Zychlinska, C. F. Deiker, Baworosky, Zenisek, Otto Gebler, Chr. Drathmann, v. der Hecht, A. v. Bröcker, S. Jauensch, Erwin Braune, B. Olasson, Madfred Lindemann-Frommel, Ed. Hein, Walth. Moras, E. Meisel, Krüger-Liezen, Carl Jung, Frz. Schreyer, Olof Winkler, Gust Behn, Paul Bunke, H. Schnee, R. M. Seemann, J. Münck, Hans Makart, Francis Krause, Hans Laffen, Eggena, Th. Hagen, E. Rieck, Amélie v. Schwerin u. v. A., von alten Meistern Anthony von Dyck, Claude le Lorrain, Jurian van Streek, Izaak van Ostade, Sim. de Vlieger, Pieter Codde, Hans Holbein d. Jüng., Jan Breughel, Jan van Goyen, Jodocus Momper, Berestraten, J. van der Laenen, Kamphuyzen, Abrah. Teniers, J. van der Heijde, Gerrits Lunden, Jan Tyt, Cornelis Dusart, Jan Asselyn, Gerbrand v. den Eeckhout, Adr. van Ostade, Coypel, Horemans, Schalcken, Everdingen u. v. A.

Die **Auktion** der Oelgemälde ist **Donnerstag, den 4. Dezember,** punkt 10 Uhr, der **Aquarellen** Nachmittag 3 Uhr.

Oeffentliche Ausstellung und Vorbesichtigung (Eintritt frei) **täglich** von 9 bis 3 Uhr.

5 Proz. Zuschlag vom Erstehungspreise werden für Auktionskosten erhoben.

L. Sachse & Co., Kommissions-Kunsthandlung, **Berlin,** Mohrenstraße 21.

Für Bücherfreunde!

Interessante Werke und Schriften

zu den allerbilligsten Preisen!!

Garantie für komplet! und fehlerfrei!!!

1) **Göthe's** Werke, die vorzügliche Auswahl in **16** Bänden, Klassiker-Format, in eleganten Einbänden mit Vergoldung gebunden, 2) **Fürst Bismarck,** sein Leben und Wirken von **Brachvogel,** mit Portr., 3) **Auswanderer-** und Ansiedlerleben in Brasilien, Landes- und Völkerkunde, 256 Seiten mit Kupfertafeln in Ton- und Farbendruck, größtes Oktav-Format, **3** Werke zusammen nur 9 ℳ — **Brockhaus größtes Konversations-Lexikon** 11 vorvorletzte Aufl., vollst. von A—Z, in **15** großen starken Bänden geb., statt 120 ℳ antiq. für nur 30 ℳ, (franko in vier Postpacketen 32 ℳ). **Pierer's** Konversations-Lexikon. 2. Aufl. vollständig in 34 Bänden, gebunden, Ladenpreis 120 ℳ, antiquarisch für 20 ℳ 50 (franko in 5 Postpacketen 23 ℳ). **Meyers Konversations-Lexikon,** 2. vorvorletzte Aufl., vollständig von A—Z mit Bild. in 16 großen starken Bänden gebunden, statt 160 ℳ antiquarisch für 45 ℳ (franko in 5 Postpacketen für 47½ ℳ) — 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke die **illustrirte** deutsche Ausgabe, 4 Oktavbände, mit ca. 800 Illustrationen, elegant gebunden, 2) **Tristan Schandi's** Leben und Meinungen, berühmtes Werk von Lorenz Sterne, 3) Die Schweiz, Ober-Italien ꝛc. von Berlepsch, mit 45 Ansichten, Karten ꝛc., elegant gebunden, alle **3** Werke **zusammen** nur 9 ℳ 1) Briefe aus der Hölle, sensationelles Werk in groß Oktav, 2) Im Jenseits, elegant gebunden, Beide zusammen 4 M. 50. — 1) Dr. **Zimmermann's** Naturwunder und Reich der Luft mit Illustrationen, gr. Oktav, 2) **Bilder aus der** Völkerkunde, mit 96 Abbildungen, groß Oktav, beide Werke zusammen 4 ℳ 50. **Lessing-Gallerie,** Prachtkupferwerk, mit **30** Stahlstichen, Kunstblätter von Pecht. Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 6 ℳ — **Schleiermachers** berühmte Predigten, **4** große Oktavbände, statt 18 ℳ, nur 6 ℳ — Geschichte der **Italienischen Malerei** (Michael Angelo, Leonardo da Vinci, Rafael), Pracht-Kupferwerk in gr. Okt., mit den Kunstblättern nur 4 ℳ 50. — 1) **Heine's** sämmtl. Werke, 12 Bände, in eleg. Einbänden, 2) Italienische Dichter- und Künstler-Profile, gr. Oktav, 3) **E. T. H. Hoffmann's** berühmtes Werk Kater Murr. 2 Theile, alle 3 Werke zus. nur 9 ℳ — **Anatomischer Bilder-Atlas** mit **138** Abbild., nebst vollst. Beschreibung größt. Quer Quart-Format, nur 4 M. 50. — **Lessing's** Leben und Werke, v. H. Zimmern, in 2 groß Oktavb., statt 14 ℳ für nur 4 ℳ 50. — **Washington Irving's** ausgew. Werke, gr. Prachtausgabe mit Illustrationen v. Camphausen ꝛc., groß Format, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50. — 1) **Land- und Hauswirthschaft** von Dr. **Hamm,** mit ca. 400 Abbildungen, groß Format, 2) **Der Zimmergarten,** vollständige Anleitung mit sehr vielen Illustrationen, eleg. kartonnirt. **Beide** zus. nur 3 ℳ 50. — 1) **Aus Deutschlands großer Kaiserzeit.** Band I u. II, Ladenpreis 6 ℳ 2) Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas aller Reiche, mit ca. **1000** Abbildungen, Quer-Quart, Beides zus. nur 3 M. 50. — 1) **Saphir's** humoristische Werke, in 4 Bänden, in eleg. Einbänden, 2) **Heinrich Heine** u. die Frauen mit Portraits, beide Werke zus. 6 M. — **1001 Nacht,** die **große** Pracht-Ausgabe mit **200** Bildern, Quartformat im schönen Prachteinband mit Vergoldung nur 8 ℳ! — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrirte deutsche Ausgabe, 20 Theile Klassiker-Format, mit Bildern, nur 9 ℳ — 1) Die Schönheit der Frau mit Illustrationen, 2) Der Mensch und sein Geschlecht, Beides zus. 3 M. — 1) Geheimbuch der Eh, 2) Der Haus- und Selbst-Arzt mit Illustr. geb., groß Oktav, beides zusammen 3 M. — **Geschichte der Revolutions-Jahre** v. 1848 an. Eine umfassende geschichtliche Darstellung von Bernstein, 260 Seiten größtes Oktav nur 2 ℳ — Alex Dumas, Graf v. Monte Christo, 6 Oktavbände, 5 ℳ — **Ueber die Ehe,** hochinteressantes Werk, 312 Seiten, gr. Oktav. 2 ℳ 50, 1) Memoiren eines Polizeibeamten, 2) Memoiren eines Advokaten. Beide Werke in groß Oktav zusammen 4 ℳ — 1) **Boccacio,** Decameron die schöne Ausgabe in gr. Oktav, 2) **Der Hochstapler,** Sittengemälde, zus. 3 M. **Aus Rußland,** 1) der **russische Nihilismus,** 2) Mysterien, Aufzeichnungen eines ehemaligen Nihilisten, 2 Bände Oktav, nur 3 ℳ 50 ₰. (Hochinteressant.) — **Adrian Balbi's** Allgemeine ausführliche **Erdbeschreibung,** das größte derartige geogr. Werk, in 2 großen starken Bänden, größtes Oktav Format, statt 20 ℳ nur 5 ℳ — **Grazien-Album,** 25 photogr. Lichtdruckbilder in groß Okt., in eleg. Mappe m. Vergoldung 5 Mk. — 1) Frauenkniffe, Erfahrungen eines Roués, 2) **Der Frauenspiegel** gr. Okt., beides zus. 3 M. — Ueber Land und Meer pr. vollständiger Band in größtem Format 3 ℳ | Gartenlaube pr. vollständiger Jahrgang, in groß Quart. 2 ℳ 50. — 1) Schalk, mit 1000den Illustrationen, pr. vollständiger Band in Quart, 2) Anekdoten-Lexikon, beides zusammen 3 ℳ 50. — Marie Sophie **Schwartz** beliebte Romane **12** Bände, Klassiker-Format nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, die vollständige Klassiker-Ausgabe in 12 Bänden, in reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) Serbien und Bulgarien, Schild. v. Land u. Leuten, illustr. 3) Eine Gedichtsammlung elegant gebunden mit Goldschnitt, 4) Die Jahre der Reaktion, historische Revolutionsereignisse ꝛc., hochinteressant von Dr. Bernstein. — Alle **Vier** Werke zus. nur 9 M. — 1) **Körner's** sämmtliche Werke, elegant gebunden, 2) **Becker's** Geschichte der Griechen, für die Jugend, 3 Theile, Oktav, eleg. gebunden, beide Werke zusammen nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller-Halle,** Gedanken-Schatz aus Schiller's Werken und Briefen, 620 Seiten groß Oktav, 2) Heinrich Heine und die Frauen mit Porträts, zus. nur 4 M. — **Casanova's** Memoiren, beste deutsche vollständigste Ausgabe in 17 Oktavbänden nur 15 M. — Mathilde, oder Memoiren e. jungen Frau, 4 Bände gr. Okt. 4 ℳ 50 ₰. — **Bulwer's** beliebte Romane, die deutsche Kabinet Ausgabe, **35** Bändchen für nur 6 ℳ — **Egyptische Geheimnisse,** 4 Theile mit über **1200** bewährten Geheim- u. Sympathiemitteln, 4 ℳ (selten). — Geschichten und Enthüllungen der ganzen **Freimaurerei** vom Ursprung bis zur Gegenwart, Sitten, Gebräuche ꝛc., groß Oktav statt 12 M nur 4 M. — **Die Welt der Vögel,** die Prachtausgabe von Michelet, mit **hunderten** Abbildungen, elegant ausgestattet, großes Format, nur 4 ℳ 50. — Die Geheimnisse von Berlin. Berlins berühmte und berüchtigte Häuser, in 2 großen starken Bänden, nur 4 ℳ 50 ₰. — 1) **Schlössing** Handelskorrespondenz in 6 Sprachen. 2) **Hogarth's** 58 Illustrationen nebst Text, eleg. geb. zus. 3 ℳ — 1) Vor den Koulissen, Interessantes aus dem Theaterleben mit 44 Porträts, 2) Hamburger Theater-Dekameron (sehr interessant), beides zusammen nur 4 M. 50. — Atlas des Bauwesens mit ca. 500 Abbildungen, Quer-Quart, 4 M. **Botanischer** Bilder-Atlas mit ca. 600 Abbildungen nebst Text, groß Quer-Quart nur 4 M. 50. — Zoologischer Bilder-Atlas m. 860 Abbildungen nebst Text, v. Dr. **C. Vogt,** groß Quer-Quart nur 5 M — **English Novels** **12** Bände interessante **englische** Original-Romane statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50 ₰. **Der Dänische Hof,** 7 große Octavbände, statt 30 M. nur 8 M. (sehr selten). 1) **Lessing's** sämmtliche poetische und dramatische Werke, elegant gebunden, 2) **Immermann's** Dramen Oktav Ausgabe, 3) **Spinoza's** System der Philosophie in Oktav-Ausg., alle 3 Werke zusammen 4 ℳ 50. — Geschichte **Julius Cäsars** vom Kaiser Napoleon III. deutsche Pr.-Ausg. in 2 großen starken Bänden, statt 21 ℳ für 5 ℳ — **24** Bände interess. vorzügliche Romane ꝛc. bedeutender Schriftsteller, statt Ladenpreis ca. 70 ℳ, für nur 9 ℳ, 10 Bände do. nur 4 ℳ 50. — **Das 6te und 7te** Buch Moses Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Geisterkunst, nach einer alten Handschrift, deutsch, mit vielen Abbildungen, sammt wichtigen Anhang nur 6 M (Interessante Kuriosität.) — **Die Kriege Frankreichs** gegen Deutschland seit 2 Jahrhunderten, das berühmte Werk von Wickede, in 3 Oktavbänden statt 15 ℳ nur 4 ℳ 50. — **Dresdener Gemälde Gallerie** **25** Meisterwerke, größtes Oktav in Pracht Mappe mit Vergoldung nur 5 ℳ — **Kalisch's** komische Werke (67 lustige Abtheilungen) in 5 Theilen, größtes Oktav mit hunderten Illustrationen für 3 ℳ 50. — **Raphael-Gallerie,** 25 Meisterwerke Raphaels größt Octav. in Prachtmappe mit Vergoldung, nur 5 ℳ —

Jugendschriften-Ausverkauf.

1) **Grimm's** Märchenbuch mit den Farbendruckbildern, elegant, 2) Ein Bilderbüchlein, 3) Bunte Welt **1889,** die interessantesten Erzählungen, Gedichte Lieder ꝛc., reizend illustrirt, groß Format, Alle 3 zusammen nur 2 Mk. — 1) **Coopers** Lederstrumpf-Erzählungen, Indianergeschichten mit Farbendruckbildern, elegant, 2) Aus der Kaiserzeit, Lebensbilder deutscher Kaiser Band 1 u 2, Ladenpreis 6 ℳ, beide zusammen nur 3 ℳ — — 1) Nordpolfahrten von den ältesten Zeiten bis Gegenwart, illustrirt, 2) Des Jugendfreundes Erzählungen, mit kolorirten Bildern, 3) 1001 Nacht, mit kolorirten Bildern, elegant, Alle 3 zusammen nur 3 ℳ — 1) Skizzen und Bilder aus allen Reichen der Natur 256 Seiten Oktav, mit Landschaftsbildern 2) Das Mineralienbuch mit Abbildungen, 3) die Wunder des Himmels ꝛc. mit kolorirt. Bild, Alle 3 zusamm. nur 3 ℳ —

Musik im Hause!

455 Piecen für Piano

zusammen für nur 10 Mark!!

100 der beliebtesten schönsten neuen Tänze.
100 der schönsten Volkslieder aller Nationen für Piano nebst Text
41 berühmte Kompositionen von Schumann
14 brillante Konzertstücke von Chopin, Rubinstein, Weber ꝛc.
18 brillante Salonstücke von Schubert, Mendelsohn, Tschaikowsky ꝛc. ꝛc.
182 Lieblingsstücke von Mozart Beethoven, Weber u. A., sowie aus Opern ꝛc.

Alle diese **455** Piecen in schönen großen Quart-Ausgaben, in 6 hübsch ausgestatteten Albums mit guten Druck und schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei

zusammen für 10 Mark.

Ferner liefere **50** der schönsten u. neuesten **Operetten** (als Fledermaus, Boccaccio, schöne Helena, Orpheus Carmen lustiger Krieg u. s. w.), in Auszügen, Fantasien Potpourris ꝛc. für Piano alle **50** Operetten in groß Quart, zusammen nur 6 ℳ — **Strauß Album, 100** der beliebtesten Tänze von Johann Strauß für Piano in groß Quart, alle 100 zusammen nur 6 ℳ **Die 50 Operetten und 100 Strauß'sche Tänze zusammen 10 ℳ** — 30 große **Opern,** Potpourris für Piano in 5 Album, groß Quart, nur 4 ℳ 50.

Geschäftsprinzip seit 32 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort **in guten, fehlerfreien** Exemplaren prompt expedirt von der **Export-Buchhandlung** von

J. D. Polack in Hamburg.

Im eigenen Hause: Gänsemarkt 30—31.

Expedition gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. Bücher und Musikalien sind überall **zoll- und steuerfrei.**

Vertretung in **Patent-Prozessen.** | **PATENTE** all. Länd. werd. prompt u. korrekt nachgesucht d. **C. Kesseler,** Patent- u. techn. Bureau, **Berlin SW. 11,** Anhaltstr. 6. Ausführl. Prospekte gratis. | Berichte üb. **Patent-Anmeldung.**

Concessionirtes Leih-Haus Heumarkt 10, II.

Annahme von Brillanten, Gold, Silber, Uhren, Wäsche, Waarenposten zu gesetzmäßigen Zinsen.

Bunzlauer Geschirr

mit Blechboden als Kochgeschirr

empfiehlt

Carl Oberländer,

Kohlmarkt 11.

Dr. Haarmann's VANILLIN

zum Backen mit Zucker und Kochen.

Der köstlichste Wohlgeschmack!

Feiner und ausgiebiger als Vanille-Schoten, dabei gänzlich frei von den nervenerregenden Bestandtheilen derselben. In Speisen und Getränken sofort löslich, verleiht es selbst den einfachsten Gerichten, sowie Thee, Kaffee, Milch, Cacao, Punsch ꝛc. den feinsten Wohlgeschmack. **Kochrezepte gratis. In Original-Päckchen mit Schutzmarke** à 25 Pf., 5 Päckchen 1 Mk. sowie

Neu! Dr. Haarmann's **Neu!**

Vanillirter Bestreu-Zucker

in Dosen à 50 Pf

In **Stettin** zu haben bei:

Max Schütze, Th. Pée, Jul. Wartenberg, Gebr. Dittmer, Hermann Labes, W. Wagner, Erich Richter, Wilh. Moritz, Hartwig & Vogel Filiale.

General-Depot **Max Elb** in **Dresden.**

Porzellan-Kinderservice,

in Carton verpackt,

von 50 Pfg. an bis zu den elegantesten

empfiehlt

Carl Oberländer,

Kohlmarkt 11.

4711

GLYCERIN-CRYSTALL-SEIFEN

In den Gerüchen:
Rose, weisse Rose, Maiglöckchen, Reseda, Veilchen und Eau de Cologne.
Der hohe Glyceringehalt in Verbindung mit feinster Seifenpasta sind Vorzüge, die diese Seife für Personen mit empfindlicher Haut unentbehrlich machen, durch den köstlichen Wohlgeruch ist sie der Liebling der feinen Damenwelt geworden.

FERD. MÜLHENS
Glockengasse 4711
KÖLN.

Nürnberger Lebkuchen

in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt

J. F. Kißkalt,

Königl. Baier. Hoflebkuchen-Fabrik, **Nürnberg.**

Spezialität: 1 Kistchen feinste sortirte Nürnberger Lebkuchen à M. 5 incl. Packung.

Es ertheile einen Postauftrag, wer seine

Weine nicht

von **Fritz Daubenspeck,** Oberwesel am Rhein, nahe der Loreley, bezieht. Empfehle unter Garantie guten Moselwein, Liter 58 ₰, 100 Liter 55, Flasche 55 ₰, guten Rotwein Liter 85 ₰, 100 Liter 82 ℳ, Flasche 75 ₰. Man entschuldige die Art der Reklame, die Bedienung ist sehr preiswerth und reell. 2 Flaschen franko gegen Nachnahme von Mk. 1,80.

A. Schwartz, Stettin

Gr. Domstrasse 23.

Halifax-Patent

per Paar M. 2,50.

Schrauben-Schlittschuhe m. Riemen

per Paar M. 1,25.

Quaglio's Bouillon-Kapseln,

allein **ächte,** im Gebrauch **beste** Marke. Zur Herstellung klarer **Fleischbrühe,** Verbesserung von **Soucen Suppen,** Kräftigung sämmtlicher **Gemüse u. Fleischspeisen.** Man **achte** auf den Namen **„Quaglio“,** da **minderwerthige** Nachahmungen existiren. **Preis** pro Kapsel **10 Pfg.** — 1 **große** Tasse Bouillon.

In besseren **Delikatessen-, Droguen- u. Kolonialwaaren-Handlungen** zu haben.

Gummi- Artikel in vorzügl. Qualität empfiehlt billigst. Preisliste gratis. **Georg Band,** Berlin SW. Friesenstr. 24.

Für meine selbstthät. geräuschl. Thürschließer, Wasch-, Wring- u. Brodschneide-Maschinen (Deutsch. Reichs-Patent) suche einen energischen General-Vertreter.

Adressen unter **O. N.** an die Exped. dieses Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Unentgeltlich vers. Anweisung nach 15jähriger approbirter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunksucht,** mit auch ohne Vorwissen zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung. Adresse: **Privatanstalt für Trunksuchtleidende. Villa-Christina, Post Säckingen.** Briefen sind 20 Pf. Rückporto beizufügen.

Unentgeltlich versendet Anweisung zur Rettung von **Trunksucht,** mit auch ohne Vorwissen

M. Falkenberg, Berlin, Oranien-Straße 172.

Viele Hunderte auch gerichtlich geprüfte Dankschreiben sowie eidlich erhärtete Zeugnisse.

Für 2 Damen mit bescheid. Ansprüchen wird diskreter Aufenthalt gesucht.

Offerten mit Bedingungen unter **S. G. 1** an die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Für eine Zigarren- und Tabak-Handlung wird ein Lehrling gesucht. Offerten unter **G. A. 24** an die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Stellensuchende jeden Berufs plazirt seit 1868 **Reuter's Bureau, Dresden** Maxstraße 6.

3000 Thaler gesucht per 1. Januar 1891 zu 5 pCt. Gefl. Off. u. S. Z. 90 an die Exped. d. Bl., Kirchplatz 3.

Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**

Mittwoch, den 3. Dezember 1890.

Zweite Vorstellung im Novitäten-Cyklus.

Berolina.

Großes Konzert.

Donnerstag, den 4. Dezember 1890.

Jubiläums-Vorstellung.

Novität! Zum **25.** Male: Novität!

Die Ehre.

Heinecke — — — — — — — — Dir. Emil Schirmer

Stadt-Theater.

Mittwoch: **Zu ermäßigten Preisen:** (Parquet 1 ℳ, ꝛc.)

Gastspiel des Herrn **F. Caliga** von der deutschen Oper in Rotterdam.

Der Freischütz.

Max — — — — — Herr **Caliga** als Gast.

Donnerstag:

Die Reise um die Erde in 80 Tagen.